© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Lepidopteren aus Madagaskar,

die sich im Museum der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft befinden.

(Veröffentlicht Anfang November 1880.)

Von

M. Saalmüller.

Von unseren verehrten Mitgliedern auf Madagaskar erhielten wir im Laufe dieses Jahres wieder mehrere werthvolle Sendungen; eine sehr grosse Ende April von Herrn Carl Ebenau, zwei weitere am 28. Mai und 23. September von Herrn Anton Stumpff. Sämmtliche Arten sind auf Nossi-Bé gesammelt.

Ein Theil der neuen Arten folgt hier in etwas abgekürzten Beschreibungen, die sich meist nur auf die Oberseite der Flügel beziehen, da unsere Gesellschaft die Absicht hat, die neuen und weniger bekannten Schmetterlinge Madagaskars in Abbildungen und ausführlichen Beschreibungen besonders herauszugeben. Ein Theil derselben musste vorläufig zurückgestellt werden, weil sie bis jetzt noch keinen geeigneten Platz im System finden konnten.

Bei der ungemeinen Schwierigkeit, die exotischen Heteroceren in Gattungen unterzubringen, schleichen zu leicht Irrthümer ein; ich erlaube mir daher, alle Herren Entomologen, die sich mit Exoten, speziell mit Madagaskar-Lepidopteren beschäftigen, mich auf Fehler aufmerksam machen zu wollen, damit sie nicht mit in die später erscheinende Arbeit übergehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Acräa Boseae. *)

42 mm.

Oberseite: Vorderflügel durchsichtig. Vorder- und Aussenrand, Querast der Mittelzelle und die an diese stossenden Rippen schwarzbraun. Ueber den grösseren Theil der Mittelzelle breitet sich bis zum Innenrand und Hinterwinkel ein lebhaftes Hellockergelb aus, welches auch die Grundfarbe der Unterflügel bildet. Diese haben einen tief schwarzen 3 mm breiten Aussenrand, vor diesem eine Fleckenreihe im Bogen gestellt und in 2 Gruppen angeordnet, die durch die leere Zelle 4 getrennt werden. Der kleinste, nur punktartige Fleck befindet sich in Zelle 5. An der Basis befinden sich 10 Flecken, deren 2 in der Mittelzelle, die in der Mitte ihres Querastes noch einen verschwindend kleinen Fleck hat; 2 in Zelle 1 b, 3 in Zelle 1 a, von denen einer strichartig mit dem innersten Punkte in Zelle 1 b verbunden ist.

Unterseite: Färbung blasser, mit gleichen Zeichnungen, die Flecken tiefer schwarz. Der Aussenrand der Unterflügel mit nach innen auslaufenden Rippen und Faltenstrichen wie auf der Oberseite.

Die schwarzen Zeichnungen erinnern im Allgemeinen an *Acräa Masamba* Ward (1872), deren Flecke mehr länglich nach aussen zugespitzt sind, ihre Zelle 4 ebenfalls befleckt, und deren ganzer Habitus plumper und grösser ist. Ihre Vorderflügel sind breiter und weniger am Vorderwinkel gerundet, ihre Hinterflügel haben eine viel rundere Gestalt und ganz anders gezeichneten Saum. Der Fleck in der Mittelzelle der Vorderflügel fehlt. Die Farbe ist rothbraun, am Innenrand der Hinterflügel weissgelb; durch Variiren könnte dieselbe ins Gelbe übergegangen sein, dann würde aber wohl auch bei der gelben Varietät dieser Innenrand mehr ins Weissliche übergehen und nicht die dunkler gelbe Grundfarbe fast ganz beibehalten.

2. Hesperia Boseae.

42 mm.

Oberseite: Vorderflügel: Vorderrand leicht gebogen. Saum in Rippe 5 stumpfwinklig gebrochen, Innenrand gerade. Hinter-

---

*) Nr. 1, 2, 37 und 65 beehre ich mich nach der hochherzigen Beschützerin der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft, Frau Louise Gräfin Bose, geb. Gräfin von Reichenbach-Lessonitz, Nr. 16 und 38 nach Herrn Grafen Bose zu benennen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flügel: Vorderwinkel stark herabgezogen, von da der Saum ein Stück geradlinig, dann stark geschwungen, auf Rippe 1 b mit vortretender Spitze.

Olivenbraun, hinterer Theil des Mittelleibes und Hinterleib glänzend ockergelb, die Leibesringe mit dunkler Begrenzung.

Vorderflügel: Die Basis, der Innenrand bis nahe an den Hinterwinkel und ein kleiner Fleck, der auf $^2/_3$ ihrer Länge auf Rippe 1 aufgesetzt ist, sind ockergelb.

Hinterflügel: Vorderrand und Saum breit olivenbraun, um den Afterwinkel herum lebhaft ockergelb gesäumt. Der innere Theil des Flügels hat dieselbe Farbe, am lebhaftesten tritt diese in Form einer durch die braunen Rippen unterbrochenen, dadurch aus 5 länglich viereckigen Flecken zusammengesetzten Binde hervor, die sich an den braunen Saumtheil anlehnt.

Unterseite: Braun, am Saum und Innenrand breit hellgraubraun, auf den Vorderflügeln zwischen Rippe 5 und dem Vorderrand breit violettgrau gemischt, am Saume mit 3 rundlichen rostbraunen Flecken. Auf $^3/_4$ des Vorderrandes ist ein violettgrauer, scharfbogig begrenzter, dreieckiger Fleck, schräg gegen den Saum zu aufgesetzt; an ihn schliesst sich, bedeutend nach innen gebrochen und stark unterbrochen, eine ebenso gefärbte Fleckenreihe an, die bei Rippe 2 endigt. Auf der Mitte des Vorderrandes ist ein ebenso gefärbtes Dreieck aufgesetzt, mit seiner nach dem Hinterwinkel zu gerichteten Spitze in die Mittelzelle reichend. Diese beiden hellen Vorderrandsflecken schliessen einen rostbraun gefärbten Raum ein, dann folgt nach der Wurzel zu ein kleines rostgelbes Dreieck und zuletzt ein weisslicher Wisch, der die Basis erreicht und nach innen ebenfalls rostgelb gesäumt ist.

Hinterflügel in der Mitte stark mit violetter Einmischung bis zum Vorderrand hin; nahe der Wurzel umschliesst eine weissliche Linie einen rostgelben viereckigen Flecken, der auf den Vorderrand aufgesetzt ist; hierauf folgt rostbraune Färbung, dann ein graulich brauner, schräger, viereckiger Fleck zwischen Rippe 7 und 8, nach dem Innenrand zu ein unregelmässiger Fleck gleicher Färbung, und dahinter zwischen Zelle 7 und 2 eine bogige ebenso gefärbte Binde, deren schmälster Theil in Zelle 7 ist. Zwischen dieser Binde und dem rostbraunen Saume ist grauviolette Schattirung. Der Innenrand ist breit graulich braun, der Afterwinkel wie oben ockergelb umsäumt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. Naclia Amplificata.

23 mm.

Flügel dreieckig, die vorderen verbreitern sich nach aussen auffällig, Spitze abgerundet, Saum schräge, der die gleiche Länge wie der Innenrand hat; Aussenrand der Hinterflügel stark geschwungen. Schwarzbraun, von den 5 dottergelben Flecken steht ein dreieckiger an der Basis, dann folgt ein viereckiger nahe am Vorderrand, die Subdorsale nicht erreichend; darunter ein eiförmiger Fleck nahe dem Innenrand; die beiden äussersten Flecken stehen ebenfalls übereinander, der der Spitze am nächsten ist dreieckig und der kleinste von allen; der andere, mehr rundlich, ist der grösste.

Thorax von der Farbe der Vorderflügel, ein Fleck auf demselben, die Schulterdecken, Hinterleib und Hinterflügel dottergelb, letztere mit dunklem Fleck am Afterwinkel, ein gleicher auf dem Hinterleib vor dem Afterbusch.

4. Nola Musculalis.

14 mm.

Aehnlich *Confusalis* HS. doch nur halb so gross. Fühler mit Haarpinseln, die beim ♂ stärker sind.

Vorderflügel: Vorderrand mässig, Saum stärker gebogen und schräge.

Weisslich, dünn braun bestäubt. Beide Querstreifen mit dem Saum gleichlaufend, doppelt, dunkelbraun, am Vorderande sich in ein ockerbraunes Dreieck erweiternd; vor dem ersteren befindet sich am Vorderrande, nahe der Wurzel, noch ein ockerbrauner Fleck; hinter diesen 3 Flecken je ein weisses Schuppenhäufchen und hinter dem zweiten Querstreifen noch 2 bogige, bräunliche Querlinien, deren erste auf der Flügelmitte sich mit dem hinteren Querstreifen vereinigt und die zweite dicht am Saume verläuft. Fransen der Vorderflügel mit breiter, verwaschen dunkelbrauner Theilungslinie.

Hinterflügel weisslich mit dunklerem Mittelfleck, gegen den Saum ins Bräunliche, Fransen ins Gelbliche übergehend.

5. Nudaria Infantula.

12 mm.

Braungrau, die Hinterflügel heller, durchscheinend. Vorderflügel am Vorderrande dunkler, an der Basis ins Schwarzbraune

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

übergehend. Auf der Gabelung der Subdorsale ein schwarzbrauner Fleck, und ebenso gefärbte kleine auf den Rippen vor dem Saume.

6. Setina Imminuta.

19 mm.

Flügel langgestreckt. Saum der Vorderflügel steil. Orange mit braunen Fühlern und Beinen.

Vorderflügel: In der Falte der Mittelzelle befinden sich zwei schwarze Punkte hintereinander; der äussere liegt vor einer feinen schwarzen Punktreihe, die von $^3/_4$ des Vorderrandes gegen die Mitte des Innenrandes zieht; eine zweite solche, unregelmässigere, befindet sich vor dem Saume.

Auf den Hinterflügeln ist ein schwarzer Punkt am Ende der Mittelzelle.

7. Lithosia Trispilota.

28—32 mm.

Weiss. Vorderflügel auf $^2/_3$ des Vorder- und Innenrandes, dicht an diesen gerückt, je ein schwarzbrauner Punkt; zwischen ihnen, nahe dem Saum, ein dritter.

Unterseite der Vorderflügel und des Hinterleibs gelblichgrauweiss.

Jedenfalls der *Suzoza argentea* Butl. nahestehend, am Kopf ist jedoch nur der vordere und Aussentheil der Palpen braunschwarz, alles Uebrige weiss, ebenso Oberseite des Hinterleibs, inclusive Afterende. Die Vorderbeine sind ganz schwarzbraun, mit Ausnahme der inneren Seite der Schenkel, bei den Mittelbeinen nur Schienen und Tarsen aussen braun, bei den Hinterbeinen nur die Tarsen bräunlich. 1 ♂, 2 ♀ übereinstimmend.

8. Lithosia (Capissa?) Notifera.

23 mm.

Graulichweiss mit braungrauem Gesicht, Fühler und Hinterleibsende; Hinterflügel mit hellbräunlich verwaschenem Saume, welche Färbung den Afterwinkel nicht erreicht. Die Vorderflügel haben auf $^3/_5$ des Vorderrandes, an diesen angehängt, einen rundlichen braungrauen Fleck, der Innenrand auf $^2/_5$ einen etwas grösseren, annähernd viereckigen, dessen vordere, mit dem Innenrand gleichlaufende Seite sich als Strich gegen den Saum zu verlängert und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf dessen Ende nach vorn ein quadratischer Fleck aufgesetzt ist und so eine Figur nicht unähnlich der $^1/_4$ Pause der Musikzeichen bildet.

9. Barsine Flabelligera.

♂ 20 mm, ♀ 23 mm.

Vorderrand der Vorderflügel mässig gebogen, Aussenrand etwas geschwungen, ockergelb, unten weisslichgelb.

Die Wurzelhälfte dunkler gewölkt. In der Saumhälfte fächerartig gestellte, dunkel braunschwarze Streifen zwischen den Rippen, die sich auf den Vorderflügeln nach aussen verdicken; zwischen ihnen wird die Grundfarbe nach aussen etwas heller und geht in die weissgelben, durch eine dunkle Linie getheilten Fransen über.

Auf den Hinterflügeln sind die Zwischenräume dieser dunklen Strahlen nach innen zu schwarz punktirt, so dass diese sich gleichsam an eine verdunkelte Bogenbinde ansetzen; nach dem Afterwinkel zu wird die Zeichnung matter.

Unterseite glänzend strohgelb, die dunkeln Zeichnungen nur sehr schmal.

10. Heterogenea Exsanguis.

17 mm.

Vorderflügel: Vorderrand sanft und gleichmässig, Aussen- und Innenrand stärker gebogen.

Stirne, Basis und Saum der Vorderflügel rothbraun, ebenso eine verwaschene Punktreihe, die schräg über den Flügel zieht, von $^1/_2$ des Vorderrandes ausgehend; sämmtliche Fransen heller wie die Grundfarbe.

11. Heterogenea Marmorata.

31 mm.

Flügel kurz und breit. Vorderflügel: Vorderrand wenig gebogen, Spitze abgerundet, Saum gebogen. Hinterwinkel stark abgerundet; von da $^2/_3$ des Innenrandes gerade, das erste $^1/_3$ nach der Wurzel zu stark eingezogen, Saum der Hinterflügel stark gerundet.

Braun. Vorderflügel dick beschuppt, sammtartig glänzend, schwarzbraun gewölkt, mit schwarzen Zeichnungen und dazwischen eingesprengten lebhaft glänzenden, gelblichbraunen Schuppen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von der Basis aus geht längs des ersten 1/3 des Innenrandes ein breiter schwarzer Schuppenwulst, von dessen Ende aus eine schwarze bogige Linie, die nach dem Vorderrande zu verschiedene Vorsprünge bildet, nach der Spitze zu läuft, aber vor dem letzten 1/3 des Vorderrandes nach diesem zu im Bogen einbiegt. Zwischen diesem und dem Saum legt sich ein etwas zackiger Doppelbogen an den Vorderrand an. Gleichlaufend mit diesem Bogen geht noch ein schwarzer Streif aus dem Hinterwinkel heraus, und umschliesst vor sich theilweise einen grossen auf den Innenrand aufgesetzten dunkelbraunen, verwaschenen Fleck.

Hinterflügel und Fransen hellbraun, diese mit dunklerer Theilungslinie.

12. Heterogenea Pinguis.

26 mm.

Kleiner als die vorige Art, aber mit gleicher Flügelform. Fettig glänzend.

Vorderflügel schwarzbraun und in helleren Tönen gewölkt, mit vielen eingesprengten weissen irisirenden Schuppen; von der Mitte des Innenrandes geht eine tief schwarze Zackenlinie nach der Spitze zu, ohne dieselbe zu erreichen, und vor der Spitze eine breitere Binde, die nach innen zu schräg abgesetzt ist, nach dem Hinterwinkel. Die ♀♀ meist heller gefärbt.

Hinterflügel graubraun mit dunkleren Fransen.

13. Hydrias Graphiptera.

♂ 29 mm.

Hinterleib die Hinterflügel überragend, Flügel sehr kurz, stark gerundet.

Hellgraubraun mit rostbrauner und weisslicher Einmischung, letztere besonders auf den Schulterdecken, an der Basis, am Innenrande und gegen die Spitze der Vorderflügel zu ausgeprägt.

Ueber die Vorderflügel zieht eine schwarzbraune, sammtartige, an beiden Enden sehr schmale Binde, die von den Rippen fein weiss durchzogen wird. Ihre innere Begrenzung geht annähernd in gleicher Richtung mit dem Saume nach dem Innenrande, die äussere tritt auf Rippe 7 scharf nach aussen vor, nach Ueberschreitung der Rippe 2 blasst die Binde stark nach dem Innenrande zu ab; sie ist in der Mittelzelle am dunkelsten und nach aussen weissgelblich umzogen. Nach dem Saume zu zeigen sich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

noch zwei verwaschene, aus heller gekernten Mondflecken bestehende, mit dem Saume gleichlaufende Binden.

Die Hinterflügel zeigen nur am Vorderrande einen Schatten als Verlängerung der Vorderflügelbinde, und einen gleichen am Vorderwinkel.

14. Clisiocampa Fulgurita.

♂ 35 mm.

Vorderflügel: Vorderrand gerade, nur gegen die Spitze stark, Saum sanft gebogen. Hinterflügel nach aussen stark gerundet.

Auf den Vorderflügeln zwei auf den Rippen mässig nach aussen gezähnte Querlinien, von denen die innere nur schwach zu sehen und gerade, während die äussere dem Saume gleichlaufend ist; die letztere schliesst, von gleicher Farbe wie der Thorax, die innere rothbraun gefärbte Flügelhälfte ab, während die äussere ins Violette übergeht und in ihrer Mitte eine auf den Rippen nach aussen scharf gezähnte Zackenlinie enthält. Im Mittelfelde befindet sich in der Mittelzelle ein dunkler, bei einigen Exemplaren grau gekernter Mondfleck.

Hinterleib und Hinterflügel hell-rothbraun mit verwaschen fortgesetzter Zackenlinie der Vorderflügel. Alle Flügel seidenartig glänzend. Fühler bräunlichgelb, die Kammzähne heller.

15. Bombyx (Bdv.) Echinata.

♀ 44 mm.

Vorderrand sanft gebogen, ebenso der Saum der Vorderflügel, der eine gleiche Länge wie der Innenrand hat; Spitze abgerundet. Hinterflügel am Vorderrande und Saum stark gerundet.

Hellgrau-braun mit schwarzbraunen und weisslichgelben Schuppen besprengt. Vorderflügel: auf $^2/_5$ und $^3/_5$ des Vorderrandes gehen, annähernd gleichlaufend, zwei zackige und bogige, schwarzbraune Querlinien nach dem Innenrand, der zwischen ihnen lang und rauh schwarz beschuppt ist; sie zeichnen ein dunkleres Mittelfeld ab, in dem ein breiter schwarzer Mondfleck die Mittelzelle schliesst und die Rippen schwarzbraun beschuppt sind.

Das Saumfeld wird durch einen wenig dunkleren und nach aussen helleren Streifen, gleichlaufend mit dem Saume, getheilt, zwischen Rippe 1 und 5 mehrere Mondflecke bildend. Auf den Hinterflügeln wird auf $^3/_4$ der mittleren Rippen durch eine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schmale grauschwarze Binde das etwas hellere Saumfeld vom Wurzelfelde abgetheilt.

Saumlinie wenig dunkler. Fransen von der Farbe des Saumfeldes.

Körper sehr rauh behaart, besonders der Thorax, dessen Schulterdecken mit schwarzen, nach aussen gelblichweiss gesäumten, langen, aufrecht stehenden Haarschuppen besetzt sind.

Fühler von Länge der Brust, gekämmt. Stirn ockerbraun.

16. Lasiocampa *) Bosei.

♂ 30 mm.

Vorderflügel dreieckig, Vorderrand im letzten 1/3 nach der Spitze zu stark gebogen, Innenwinkel stark abgerundet. Hinterflügel am Vorderrande mit zwei tiefen Ausbuchtungen, Vorderwinkel spitz hervortretend, von hier bis zum Afterwinkel stärker gezähnt als die Vorderflügel; sämmtliche Fransen erscheinen durch eingemischte gelbliche Haare heller als die Grundfarbe. Vom ersten 1/4 des Vorderflügel-Vorderrandes gehen zwei, 1 mm auseinander stehende, nur wenig dunklere Zackenlinien nach dem Innenrande; dann folgt, nahe der Subdorsalen, ein kleiner, länglicher, gelber Punkt. Von der Mitte des Vorderrandes aus ziehen sich, parallel den ersteren, eine dunklere und etwas blassere Querlinie, in denen wurzelwärts 3 Zacken hervortreten; beide sind nach aussen mit einem helleren Schein auf dem Untergrund begleitet. Nahe dem Rande befindet sich eine aus 8 schwarzweissen Punkten bestehende Fleckenreihe, von der der fünfte Punkt von der Spitze aus am meisten nach innen gerückt ist. Die Hinterflügel haben nur die Saumpunktreihe, deren drei ersten Punkte vom Vorderwinkel aus ebenfalls nach innen zu schwarz, nach aussen weisslich sind; dann folgen nach dem Afterwinkel zu noch drei, wenig dunkler als die Grundfarbe, der letzte kaum noch zu unterscheiden.

Unterseite der Brust, des Hinterleibes und der Beine gelblich.

Flügel etwas heller braun, auf den Vorderflügeln nur die Mittelbinde deutlich hervortretend und breiter wie oben. Die äussere Punktreihe nur ganz schwach angedeutet. Flügelspitze und Innenrand hellbraun. Die Hinterflügel tragen auf ihrer Mitte eine nach aussen heller gesäumte, doppelte, gezackte Querbinde, die an Rippe 2 wurzelwärts am meisten vorspringt. Saumpunkte auch hier nur schwach zu sehen.

---

*) Nach Latreille'scher Auffassung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

17. Dasychira Procincta.

♂ 18 mm.

Fühler. doppelt kammzähnig. Vorderrand der Vorderflügel ziemlich gerade, gegen die Spitze gebogen. Vorderwinkel der Flügel abgerundet, Saum gebogen, Hinterleib ein wenig kürzer als die Hinterflügel. Bräunlichgrauer Thorax, hinten schwarz gerandet.

Vorderflügel: am Ende der Mittelzelle mit einem tiefschwarzen, herzförmigen Fleck, der nach innen und am Vorderrande braun umzogen, gegen den Innenrand zu am dunkelsten ist. Am Vorderrande schliesst die braune Beschattung mit einem dunkelbraunen Häkchen ab, von dem aus eine hellere, bogig geschwungene Linie nach dem Innenrand zu geht; dahinter befindet sich in gleichem Abstande zwischen ihr und dem Saume eine aus helleren Fleckchen bestehende Binde nach dem Hinterwinkel laufend und nahe dem Vorderrande gegen die Spitze zwei schwarze Punkte enthaltend. Eine dritte hellere schmale Binde, die innerste, umzieht von 1/3 des Vorderrandes aus die dunkle Begrenzung und endigt auf der Mitte des Innenrandes mit einem dreieckigen, schwarzen Fleckchen. Die Hinterflügel zeigen auf ihrer bräunlichgrauen Grundfarbe zwei wenig dunkler hervortretende, mit dem Saum gleichlaufende Querbinden.

Fransen nicht verschieden von der Grundfarbe gezeichnet.

Unterseite gelblichgrau; in den Vorderflügeln die Mittelzelle und von dieser ab der Saum nach dem Hinterwinkel zu verdunkelt, davor eine dunklere Querlinie. Alle Flügel mit Mittelfleck. Hinterflügel mit zwei verwaschenen Querbinden.

♀ 22 mm.

Fühler fein gezähnt, alle Tarsen lang beschuppt. Flügel sehr lang gestreckt. Der Hinterleib mit langem Afterbusch, überragt die Hinterflügel um 1/3 seiner Länge, die weniger dreieckig sind. Die Zeichnungen auf den Flügeln wie beim ♂, nur dem gestreckteren Baue mehr angepasst. Die Querbinden matter, besonders die dunkleren auf den Hinterflügeln, der Mittelzellfleck der Oberflügel mehr rundlich.

Auf den Vorderflügeln eine schwarzbraun punktirte Saumlinie; wenig dunklere, getheilte und gescheckte Fransen. 4 Mittelmonde

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf der Unterseite, auf der die Oberseitzeichnungen etwas schärfer hervortreten, am dunkelsten die Aussenbinde in der Nähe des Vorderrandes.

18. Notodonta? Circumcincta.

♂ 36 mm.

Notodonta ist hier im weitesten Sinne genommen, da die Art in einer engeren Gattung (Walker) unterzubringen, nicht möglich war. Palpen stark beschuppt, etwas nach unten geneigt, den Kopf überragend. Fühler von $^2/_5$ der Vorderflügellänge, sind bis $^2/_3$ ihrer Länge doppelt gekämmt, die Spitze frei, mit stark eingekerbten Gliedern. Flügel lang und schmal, ganzrandig, ähnlich *Harpyia* O. Rippe fünf der Hinterflügel schwächer als die anderen, 6 und 7 langgestielt. Hinterleib die Hinterflügel wenig überragend. Hinterschienen zweispornig.

Oberflügel braungrau, mit weisser und schwarzbrauner Einmischung; über die Mitte des Wurzelfeldes geht eine schwarzbraune Zackenlinie, auf der Subdorsalen mit stark nach aussen tretenden Zacken.

Ueber die Flügelmitte geht eine weisse, wenig dunkel bestäubte, verschieden breit angelegte schwarzbraune und unregelmässig begrenzte Binde, deren stärkste Biegung nach aussen sich auf Rippe 4 befindet. Vor dem Saume ist der Flügel heller abgesetzt.

Hinterflügel weisslich durchscheinend mit violettem Schimmer.

Alle Fransen weisslich, auf den Vorderflügeln mit einer durch die Rippen unterbrochenen, schwarbraunen, schmalen, auf den Hinterflügeln mit einer durchlaufenden hellbräunlichen Saumlinie. Gesicht und Fühler graubraun. Schulterdecken und Hinterleib weisslich.

19. Leucania Circulus.

22 mm.

Vorderflügel schmal, Vorderrand fast gerade, Aussenrand schräge und geschwungen. Spitze vortretend. Graugelb, sparsam fein schwarz punktirt, der Aussenrand dunkler, mit einem braunen Wisch, der unterhalb der Spitze schräg in den Flügel bis an die Punktreihe zieht, die vom letzten $^3/_4$ des Vorderrandes aus erst ziemlich steil, dann unterhalb der Mittelzelle parallel mit dem Saume verläuft; dieser mit schwarzen Punkten. Fransen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

etwas heller als die Grundfarbe. Aus der Basis zieht in die Falte ein kurzer schwarzer Strich, dann folgt ein zweiter auf der Subdorsalen, und etwas über dieser am Ende der Mittelzelle ein kreisrund hellumzogener, schwarzer Punkt, über den hinaus sich bei einzelnen Exemplaren der Subdorsalstrich als dunkler Schatten weiter verlängert. Vor der Punktreihe befindet sich ein hellerer Wisch unter dem Vorderrande.

Hinterflügel des ♂ gelbgrau, des ♀ breiter und weiss durchscheinend, bei beiden der Saum verdunkelt, mit einzelnen grauen Punkten unterhalb des Vorderwinkels.

20. Caradrina Albispilosa.

♂ 28 mm.

Vorderflügel ziemlich lang gestreckt, Spitze abgerundet, Saum steil, mässig gebogen. Schwarzbraun, der Vorderrand mit helleren Flecken. Die Querlinien sind nur sehr undeutlich zu sehen, von denen eine dicht an der Basis, die nächste von $^1/_3$ des Vorderrandes ausgehend, wenig heller wie die Grundfarbe sind; die dritte von $^2/_3$ des Vorderrandes entspringend, bogig nach aussen, wird durch 2 Reihen matt grauschwarzer Punkte angedeutet. Die bogige Wellenlinie ist durch die nach aussen wenig hellere Begrenzung bemerkbar. Die runde Makel ist durch einen feinen weissen Punkt, die Nierenmakel durch einen gelben eiförmigen Fleck vertreten, welch letzterer oben, unten und nach innen im Bogen durch feine weissliche Punkte umgeben ist. Vor dem Saume befindet sich eine schwarze Punktreihe.

Hinterflügel mit wenig dunklerem Mittelmond und hellerer Saumlinie.

21. Euperia Pallescens.

♀ 27 mm.

Sehr ähnlich der *E. Melanospila* Gn. Vorderflügel: Vorderrand gleichmässig sanft gebogen, Saum steil, etwas geschwungen, Innenrand gerade. Bräunlichgelb, mit braunen Schuppen besprengt, an der Basis und am Vorderrande etwas dunkler. Querlinien braun, wenig deutlich; die erste auf $^1/_5$ bildet einen unregelmässigen Bogen nach aussen; dann folgt in der Mittelzelle die runde Makel als länglicher, braunschwarzer Fleck, der vom Mittelschatten zackig umbogen wird. Die Nierenmakel besteht aus zwei feinen schwarzen, übereinander stehenden Punkten, die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vor sich eine braune Sichel haben, an die sich der Mittelschatten heranzieht. Der äussere Querstreif, von 3/5 des Vorderrandes ausgehend, umzieht in unregelmässigem Bogen die Nierenmakel, biegt sich unter der Subdorsalen stark nach innen bis zur unteren Spitze der Sichel und geht von hier aus mit einem ausspringenden stumpfen Winkel nach 3/5 des Innenrandes. Hinter diesem Winkel liegt in Zelle 1 b, an der aus einer doppelten Reihe dunkelbrauner Flecken und Schatten bestehenden Wellenlinie, ein schwarzer, keilförmiger Fleck. Die Wellenlinie beginnt vor der Spitze am Vorderrande, der einige braune Punkte zeigt, und ist hier am dunkelsten begrenzt. Auf die Saumlinie sind dunkelbraune Möndchen aufgesetzt. Fransen lang, wenig heller als die Grundfarbe.

Hinterflügel graubraun, Fransen heller. Halskragen ockerbraun.

22. Penicillaria ? Histrio.

♀ 26 mm.

Körper breit, gedrungen. Stirn mit konisch aufgesetztem Schopf, Palpen aufwärts gebogen, denselben überragend. Fühler kräftig, borstenförmig, dicht beschuppt, das erste Glied mit einem dicken Schuppenbusch auf der inneren Seite umgeben. Halskragen breit, aufwärts gerichtet, doch anliegend, dieser, wie der Thorax, mit einer Krete; auf dem dritten Hinterleibsringe eine Schuppenbürste.

Vorderflügel: Vorderrand gerade, nur wenig dem Vorderwinkel zugeneigt, Aussenrand in seiner Mitte in stumpfem Winkel gebrochen, ganzrandig. Innenrand stark geschwungen. Hinterflügel kurz, um den Vorderwinkel herum sowie der sehr wenig gezähnte Saum stark gerundet, vor dem Afterwinkel eingebuchtet.

Gelblichgrau-violett, mit violettbraun gemischt, nach aussen mehr violettgrau; vor der Mitte des Vorderrandes geht ein dunkelbrauner, nach aussen gebrochener Strichfleck in die Mittelzelle, in der er, dunkler werdend, die Nierenmakel bildet, die fein weisslich umzogen ist; dahinter läuft in gleicher Richtung eine weissliche Doppellinie bis zur Subdorsalen; dann folgt vor der Spitze ein dunkelrothbraunes Dreieck, auf den Vorderrand aufgesetzt, dessen äussere Seite weiss begrenzt und von dessen Spitze aus eine braune Linie sich gegen den Innenrand zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schlängelt; fünf verwaschene Bogenstreifen, wenig dunkler als die Grundfarbe, ziehen von innen nach dem Vorderrande zu, von denen jedoch nur der letzte vor dem Dreieck denselben erreicht.

Hinterflügel violettbräunlich, nach der Basis zu heller, mit einem sehr matt angedeuteten, helleren Mittelbogen und einem helleren Strichfleckchen in Zelle 1 b, nahe dem Saume. Alle Fransen dunkelrothbraun, nach aussen heller.

23. Thalpochares Costimacula.

14 mm.

Vorderflügel: Vorderrand gerade, Aussenrand etwas geschwungen. Hellbraun, im Mittelfelde mit Dunkelbraun gemischt; von 1/3 des Vorderrandes ab theilt eine weisse Bogenlinie das am Vorderrand grau bestaubte Basalfeld ab. Auf 2/3 des Vorderrandes umschliesst zunächst eine feine weisse Linie einen auf den Vorderrand aufgesetzten, nicht bis zur Spitze reichenden braungrauen, halbrunden Fleck und schickt noch einen Ast in die Spitze selbst; von der inneren Seite dieses Fleckes geht die weisse Linie in grossen Windungen, dreimaliger Theilung und Umschliessung von ungleich grossen braunen Flecken nach dem Innenrand. Vor dieser so gebildeten Fleckenbinde stossen einige schwarze Fleckchen an dieselbe, der grösste vor dem Hinterwinkel. Saumlinie gewellt, hellbraun; Fransen dunkler, fein schwarz punktirt.

Hinterflügel gelbbraun, am Saum dunkler, über dem Afterwinkel am Innenrande mit einem braunschwarzen Fleckchen.

24. Erastria Sororcula.

20 mm.

Vorderflügel breit dreieckig, hellviolett mit grünlichgrauer und grünlichbrauner Einmischung. Der innere Querstreif geht im Bogen von 1/4 des Vorderrandes aus; der äussere von 2/3, deutlicher hell, beschreibt nahe unter dem Vorderrande einen Bogen nach aussen und zieht dann gleichlaufend mit dem Saume dem Innenrand zu. Dieses am Vorderrande nach innen abgesetzte gerade Stückchen ist scharf weiss markirt. Ein gleicher weisser Strich und parallel mit jenem, zieht aus der Spitze, von dem aus die dunkle, nach aussen violettgrau beschuppte Wellenlinie nach dem Innenrande verläuft. Vor dem Saume steht eine weisse feine, dahinter eine schwarze Punktreihe. Die Fransen sind röth-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lichgrau und dunkelbraun gescheckt. Nahe der Spitze befinden sich 4 weissliche Vorderrandsfleckchen. Auf die Mitte des Vorderrandes ist ein dunkelbraunes Dreieck aufgesetzt, mit schwärzlicher Spitze in die Mittelzelle reichend, und hinter jener ein schwarzer Fleck; die hintere weissviolette Begrenzung des Dreiecks, die mit dem weissen Vorderrandsstrich der hinteren Querlinie zusammenfällt, geht zwischen der Spitze des Dreiecks und dem schwarzen Fleck ins Orangegelbe über. Dem Dreieckfleck gegenüber ist der Innenrand besonders an der äusseren Querlinie breit dunkelbraun beschattet.

Hinterflügel bräunlichgrau.

25. Erastria Pullula.

♀ 19 mm.

Vorderflügel: Vorder- und Innenrand ziemlich gerade, Aussenrand steil, nur wenig gebogen, der Hinterflügel stark gerundet.

Von dem Vorderrande des Vorderflügels zieht vor der Mitte ein goldbraunes Schrägband im Bogen nach dem Hinterwinkel zu, bis an Rippe 1, von da ab wieder aufwärts nach der Spitze zu gebogen, abgerundet und mit weisslicher Begrenzung, an die sich ein goldbrauner Schatten anschliesst, dessen innere scharfe und weissliche Begrenzung bis vor die Spitze reicht, die äussere dagegen nach dem Saume zu verwaschen ist. Im Saumfelde liegt eine stark nach innen gebogene schwärzliche Punktreihe; die Rippenenden sind durch schwarze Punkte markirt. In dem inneren Bogen der Schrägbinde liegt eine braune, goldumgrenzte Nierenmakel. Der übrigbleibende Raum zwischen Vorderrand, Schrägband und Schatten ist nach aussen bräunlich, nach innen violettgrau ausgefüllt. Der Basaltheil und der Innenrand bis nahe zum Hinterwinkel ist braungrau, Hinterflügel hellbraun, nach der Basis zu heller, durchscheinend und irisirend. Fransen hellbraun.

26. Erastria Matercula.

19 mm.

Vorderflügel breit, dreieckig mit wenig Biegung an seiner Einfassung. Auf ½ des Vorderrandes trennt sich durch eine zackige, schwarze Begrenzungslinie, die in Zelle 1b stark einwärts gebogen ist, das braune mit helleren violetten und schwarzen Schuppen, die theilweise zu Bogen zusammengestellt sind, untermischte Wurzelfeld vom weissgelben, nach dem Aussenrande zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bräunlichen Saumfeld ab. Der weissgelbe Theil tritt bindenartig heraus, ist gegen den Saum zu mit Grau gemischt und enthält die fein umkreiste, dunkler angedeutete Nierenmakel. Vor der dunkelbraunen, unterbrochenen Saumlinie zieht vor der Spitze die weissliche Wellenlinie in den Hinterwinkel.

Hinterflügel braungrau, aussen dunkler, mit ganz feinem Mittelmond. Die Farbe des Thorax entspricht dem Wurzelfeld der Vorderflügel, nur treten auf seiner Mitte zwei lebhaft orange gefärbte, schwarz gesäumte Flecken hervor. Von gleicher Farbe ist ein Hinterleibsschopf.

27. Eriopus Miranda.

28 mm.

Form der Flügel wie bei *Maillardi* Gn. Aus der oberen Beschuppung des zweiten Palpengliedes ragt ein aufwärtsstehender, fächerartig entfalteter Haarpinsel heraus, der bei anderen Exemplaren zusammengefaltet, aus den Palpen vorgestreckt und an die Stirne angelegt erscheint.

Vorderflügel röthlichbraun, seidenglänzend, mit Dunkel- und Gelbbraun gemischt. Der halbe Querstreif an der Basis besteht aus zwei Bogen nach aussen, ist bräunlichgelb, innen schwarz ausgefüllt, der erste Querstreif ebenso gefärbt, geht von $^1/_4$ des Vorderrandes aus in vier ungleich grossen Bogen zum Innenrand, vor demselben und über dem Innenrandszahn liegt in Zelle 1 b ein schwarzer, hell eingefasster Fleck. Auf $^2/_3$ des Flügels zieht die fein gelbbraune, innen schwarz gefleckte, äussere Querlinie, aus drei Bogen nach aussen bestehend. Im Mittelfelde sind die Makeln wenig deutlich durch hellere Linien und schwarze Punkte angedeutet. Der Raum zwischen Nieren- und runder Makel ist schwarz, der in Zelle 1 b hellrothbraun ausgefüllt. Das schon an sich dunklere Saumfeld wird durch die verwaschene Wellenlinie noch dunkler, der Raum vor ihr mit violettem Schimmer; vor den dunkelbraunen, nach aussen hellerbraunen Fransen befindet sich eine schwarzgelbe Fleckenreihe. Die der Gattung eigenthümlichen sonstigen Zeichnungen im Saumfelde: der nach dem Aussenrandsvorsprung auf Rippe 4 laufende, der auf den Vorderrand vor der Spitze aufgesetzte Bogen, und von diesem aus in die Spitze gehende Wisch sind nur sehr fein hellbraun angedeutet. Von den am Vorderrand be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

findlichen bräunlichgelben Punkten treten, als besonders scharf markirt, der Anfang des halben und ersten Querstreifs und ein Fleck über der Nierenmakel hervor.

Hinterflügel braungrau, an der Basis und dem Innenrande heller, mit Mittelmond und winkliger Bogenbinde. Die gewellten Fransen scharf getheilt, innen braun, aussen weisslich, auf Rippe 1 b und 2 gescheckt.

28. Odontina? Triobliqua.

40 mm.

Palpen auffallend plump, das zweite Glied dicht beschuppt, das dritte Glied klein nach unten gebogen, die untere vortretende Spitze der Beschuppung des zweiten nicht überragend.

Vorderflügel röthlichgrau, mit bräunlicher und bräunlichgoldener Schattirung und Zeichnung. Vorderrand ziemlich gerade, Aussenrand stumpfwinklig in der Mitte gebrochen. Innenrand mit stark hervortretendem Zahn und tief eingebuchtet; aus der etwas gesichelten Spitze geht ein goldener Schrägstrich bis Rippe 2, die besonders hell gezeichnet ist, ebenso wie auch noch ein Stück der Subdorsalen. Dieser Strich ist beiderseits, aber besonders nach innen goldbraun beschattet und setzt sich um die etwas einspringende Spitze, von der Rippe 2 gebildet, nach dem Innenrand zu fort, diesen vergoldend und dann dicht vor dem Hinterwinkel im Bogen nach innen und nach oben wieder aufsteigend, so dass zwischen Vorder- und Hinterwinkel ein Saumtheil von der Grundfarbe abgeschieden wird, in dem sich in Zelle 4 ein braungoldener Fleck befindet. Zellen 2 und 3 sind innerhalb der Spitzenschräglinie braungolden ausgefüllt. Der Innenrand ist breit, bräunlichgolden, nach der Basis zu fortgesetzt, bis zu einer halben, röthlichgrauen, der goldenen gleichlaufenden Querlinie, die den Innenrandszahn mit Rippe 2 verbindet; dadurch ist ein intensiv braungolden ausgefüllter Winkel gebildet, dessen offener Theil nach der Basis zu in die Grundfarbe übergeht, zuvor jedoch noch zwei winkelige helle Striche zeigt; auch biegt sich von der Basis noch ein heller kurzer Strich nach dem Innenrand zu ab, den andern beiden Querstrichen gleichlaufend. Der vordere Saum des Flügels, der zwischen dem äusseren Querstrich und Rippe 3 resp. Subdorsalen liegt, trägt die Grundfarbe; vom Vorderrand ausgehend, ist derselbe mehrfach fein braungolden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gewellt, mit Flecken, Hakenzeichnungen und der fein umzogenen Nierenmakel versehen.

Hinterflügel braungrau, nach innen heller, Fransen weisslich. Kopf und Palpen ockergelb.

29. Anophia Trispilosa.

34 mm.

Vorderflügel dunkelviolettbraun mit weissröthlich-grauer und schwarbrauner Einmischung. Von 1/4 des Vorderrandes aus geht auf 1/3 des Innenrandes eine schwarze bogige Querlinie, die dicht an der Basis noch eine halbe solche vor sich am Vorderrande angehängt hat; auf 3/4 des Vorderrandes läuft eine zweite, erst mit einem Bogen nach aussen, dann etwas zackig, gleichlaufend mit dem Saume bis zu Rippe 3, auf dieser etwas nach innen abgesetzt, und nun im Bogen nach innen nach dem vorspringenden Hinterwinkel. Beide Querlinien sind unterhalb der Subdorsalen durch einen grösseren, unregelmässig gestalteten dunkelbraunen Fleck verbunden, die grosse, schwarz umzogene Zapfenmakel enthaltend. Unterhalb der heller ausgefüllten Nierenmakel hat der Fleck an seiner vorderen Begrenzung ein anderes dreieckiges kleines Fleckchen; auch die schräg gestellte Nierenmakel enthält einen helleren Punkt und ist durch einen schwarzbraunen Schrägstrich von ihrer inneren Seite aus mit dem Vorderrande verbunden. Die wenig auffällige runde Makel liegt in einem helleren Costalschrägstrich. Aus der Wurzel ziehen zwei schwarzbraune Streifen, von denen der vordere die erste Querlinie nicht erreicht, der innere dieselbe etwas überschreitet. Auf dem Vorderrand befinden sich neun blassgelbe Punkte; zwischen den beiden letzten entspringt die, drei unregelmässige Zacken nach aussen bildende, dunkelbraune Wellenlinie. Die gezähnte Saumlinie ist dunkelbraun mit weissen Punkten. Fransen von der Grundfarbe, fein heller getheilt.

Basis der Hinterflügel durchscheinend weiss, blau schillernd. Die breite dunkelbraune Aussenrandsbinde reicht über die Flügelmitte. Innenrand bräunlich. Die breiten weissen Fransen zwischen Rippe 2 und 4 dunkelbraun.

30. Anophia Nigropicta.

24 mm.

Vorderflügel schwarzbraun mit dunklerer und hellerer Einmischung. Zwei schwarze Querlinien, die erste, mit noch einer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

halben dicht an der Basis vor sich, zieht von 1/4 des Vorderrandes in etwas unregelmässigem Bogen nach dem scharf vorspringenden Innenrandszahn. Die zweite von 2/3 des Vorderrandes, auf Rippe 4 stark nach aussen gebogen, geht nach 3/4 des Innenrandes. Vor dieser Ausbiegung liegt die aussen durch gelbweisse Punkte begrenzte Nierenmakel. Runde- und Zapfenmakel sind schwarz umzogen. Die beiden ersteren Makeln sind mit dem Vorderrande durch schwarze Schrägstreifen verbunden. Der letzteren gegenüber ist nach innen an die äussere Querlinie ein schwarzbrauner, schwarz umzogener, viereckiger Fleck angehängt. Vom Vorderrande aus, der vor der Spitze fünf gelbliche Punkte zeigt, gehen im Saumfelde zwei hellbraune Schrägstreifen nach dem Aussenrande zu, die vorzugsweise auf ihrer innern Seite schwarz beschattet sind. Die schwarz gezähnte Saumlinie ist mit weissen Punkten versehen; Fransen fein getheilt.

Die schwärzlichbraune Saumbinde der Hinterflügel geht nicht über die Mitte derselben hinaus. Die weissen Fransen sind in der Mitte schwärzlichbraun unterbrochen. Kopf mit Palpen und Fühler sowie Halskragen ockerbraun.

31. Stictoptera Poecilosoma.

34—40 mm.

Die vielen vorliegenden Exemplare, die ausser dem allgemeinen Habitus und den durchsichtigen mit braunschwarzen Rippen durchzogenen und mit breitem braunschwarzem Aussenrand versehenen Hinterflügeln auf den ersten Anblick wenig Gemeinsames zu bieten scheinen, gehören bei näherer Betrachtung wohl ein und derselben Art an, ohne dass die fünf hier aufgestellten Formen allmälig Uebergänge von einer in die andere zeigen.

Als Grundform mit obigem Namen sei folgende aufgestellt:

Vorderflügel schmal, nur gegen die Spitze zu gerundet, Saum beider Flügel etwas geschwungen und gezähnt. Hinterflügel breit, durchsichtig, rosa oder violett schillernd, mit dunklem Mittelmond und dick schwarzbraun beschuppten Rippen. Aussenrand mit breiter dunkelbrauner Binde, diese mit zackigstrahliger innerer Begrenzung, Fransen heller. Vorderflügel grau und bräunlichgrau, mit einem Schimmer ins Violette; von der Mitte des Vorderrandes geht eine schwarze Linie, auf Rippe 2 etwas nach aussen gebogen, nach hinten 1/2 des Innenrandes; vor dieser befinden sich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarze rundliche Flecken an der Basis, und dicht an diese anschliessend eine aus ebensolchen Flecken zusammengesetzte Binde, die mit dem Saume gleichläuft; in derselben liegt, aber undeutlich, die runde Makel. Hinter dem Theilungsstriche die auf allen Exemplaren und Formen deutliche Nierenmakel, doppelt umzogen mit einem Schuppenhöcker auf der innern Seite an der Subdorsalen. Hierauf folgen gleichlaufend mit dem Saume zwei bis drei, aus dunklen Mondflecken bestehende Binden, zwischen welche noch weissliche Schuppen eingemischt sind. Saum mit aufgesetzten schwarzen Möndchen, Fransen mit undeutlicher Theilungslinie.

32. Stictoptera Poecilosoma ab. Flavobasalis.

Vorderflügel: Grundfarbe und Zeichnungen wie zuvor. Brust und der vordere Theil der Basalfläche bis an die erste Fleckenbinde ledergelb; nur aus dem grauen Innenrandstheil geht ein nach der Spitze zu gerichteter Fleck in jenen hinein, sonst keine Basalflecke. Im Saumfelde befindet sich ein ledergelber, bräunlich schattirter Lichtstreifen, gleichlaufend mit dem Saume, auf der inneren Seite von der Fleckenbinde, aussen von der Wellenlinie begrenzt. Flügeltheilungslinie kaum angedeutet.

33. Stictoptera Poecilosoma ab. Laetifica.

Vorderflügel: Basaltheil inclusive erste Fleckenbinde, das äussere $^2/_3$ der Nierenmakel, die äussere Fleckenbinde, der Thorax mit Ausnahme seines hinteren Theiles, der aschgrau ist, rostbraun; Mittelfeld, ein Theil der Nierenmakel und Saumfeld hell aschgrau. Auf die scharf schwarz gezähnte Saumlinie sind die gelbbraunen Fransen aufgesetzt. Flügeltheilungslinie kaum angedeutet. Hinterleib dunkel aschgrau.

34. Stictoptera Poecilosoma ab. Semipartita.

Die dunkelste Form. Vorderflügel dunkel schiefergrau; Halskragen, Schulterdecken, der mittlere Theil des Basalfeldes, die äussere Fleckenbinde, der Kern der Nierenmakel und die Saummöndchen rothbraun, im Uebrigen alle Zeichnungen verschwommen; nur tritt die Flügeltheilungslinie tiefschwarz und breit hervor, die abgeflogenen Exemplaren ein ganz abweichendes Aussehen verleiht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bei dieser Form ist auch die Saumbinde der Hinterflügel intensiver dunkel.

35. Stictoptera Poecilosoma ab. Antemarginata.

Vorderflügel weissblaugrau mit breitem schwarzbraunem Vorderrand. Nieren- und runde Makel deutlich, deren breiter oberer Theil noch in die Verdunkelung fällt. Von Theilungslinie und vorderer Fleckenreihe ist nichts zu sehen, nur unter der runden Makel befindet sich ein dunkler Punkt. Der Innenrand ist auf dem letzten 1/4 verdunkelt. Die äussere Fleckenbinde, Wellenlinie und Saummöndchen sind nur auf der unteren Hälfte deutlich.

36. Lophoptera Squamulosa.

19 mm.

Flügel breiter als bei Arten der vorigen Gattung. Vorderflügel: Vorderrand gegen die Spitze zu gebogen, Aussenrand sanft gerundet, Innenrand geschwungen. Braungrau, mit violetten und strohgelben Schuppen vermengt. Sechs strohgelbe, mit Braun untermischte, nach aussen schwarz eingefasste, unregelmässig unterbrochene Querstreifen überziehen den Flügel; sie bestehen aus kleinen Bogen und sind mit dem Saume mehr oder weniger gleichlaufend. Auf dem vierten Querstrich ist die Nierenmakel angedeutet, der fünfte läuft etwas verbreitert schwarz in den Vorderrand, der sechste schickt einen schwarzen Fleck zur Spitze. Die Beschuppung dieser Querstreifen steht zum Theil vom Flügel ab. Die schwarze Saumlinie ist unterbrochen, Fransen grau mit dunkler Theilungslinie.

Hinterflügel breit schwarzbraun umrandet, der innere durchsichtige irisirende Theil mit feinem Mittelmond, die Rippen ziehen, dick schwarzbraun beschuppt, zur Basis; zwischen diesen noch einige schwarzbraune Streifen, so besonders in Zelle 1 b.

37. Ophideres Boseae.

57 mm.

Diese sehr schöne Art steht der *O. Ancilla* Cr. nahe, doch von deren Abbildungen in Cramer und Donovan, sowie von der Beschreibung von Guenée sehr abweichend.

Palpen auffallend gross. Vorderflügel im ersten 2/3 mässig gebogen, von hier mit einem Knick zu der fast rechtwinkligen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Spitze laufend; Aussenrand gebogen bis gegen Rippe 3, dann nach innen zu gerundet bis zu dem hakenförmig vortretender Hinterwinkel, von hier der Innenrand stark ein- und ausgebuchtet. Hinterflügel: Vorderwinkel winkelig abgerundet hervortretend, Aussenrand vor dem Afterwinkel etwas eingezogen.

Braun, sammtartig glänzend, mit breitem, graublauem, dunkel abgegrenztem Saum, nach innen zu fein braun punktirt. Bis zu diesem Saumstreifen geht, von nahe der Wurzel aus, ein scharf begrenzter, fast gleichbreiter, grasgrüner Bogenstreif, der auf Rippe 1 b aufgesetzt ist, gegen den Saum zu rechtwinklig scharf weiss abgegrenzt und mit der Basis durch ein weisses Strichelchen verbunden ist, von dessen Ende aus eine feine, weisse Zackenlinie nach dem Vorderrande hin und im kleinen Bogen wieder ein Stück zurückzieht. Von der unteren Grenze der grünen Binde zieht ein feiner, aus blauweisslichen Punkten bestehender Strich nach dem vortretenden Lappen des Innenrandes und verläuft sich in dessen Grenze. Der am Längsstreifen so gebildete spitze Winkel ist grünlich ausgefüllt; das nach innen zu abgetrennte Stück des Innenrandes erscheint dunklerbraun, als die Grundfarbe. Ueber dem Knie des Längsstreifens, da wo Rippe 2 und 3 zusammenstossen, befindet sich ein kleiner, weissumzogener Kreisfleck mit einem senkrecht gegen den Vorderrand gerichteten weissgrünlichen Radius. Eine ganz feine tangentiale Punktlinie läuft in den grünen Längsstreifen.

38. Hypopyra Bosei.

♂ 117 mm.

Der *H. Megalesia* Mab. (Ann. Soc. ent. Fr. 1879, p. 346) nahestehend.

Hell ockergelb, nach aussen zu mehr ins Bräunliche spielend, gegen die stark sichelförmig vortretende Vorderflügelspitze ins Braunviolette ziehend. Die Hinterflügel dunkler als die Vorderflügel. Vom ersten 1/5 des Vorderrandes, der sehr stark gebogen, geht von einem schwarzen Costalflecken aus eine nur schwach angedeutete Querlinie nur über den Vorderflügel; vom 2/5, von einem grösseren schwarzen Fleck, eine aus braunschwarzen Mondflecken bestehende Binde, die zwischen den Rippen 2 und 6 einen grossen Bogen nach aussen beschreibt, die Zelle 1 a überspringt und sich dann als zusammenhängende Bogenbinde über die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterflügel fortsetzt. Von 3/5 aus geht eine violettbraune Zackenbinde, ungefähr gleichlaufend wie die vorhergehende Fleckenbinde, über beide Flügel, deren Spitzen nach innen auf den Rippen schwarze Pfeilflecke bilden.

Die von der Spitze der Vorderflügel zum Afterwinkel ziehende gemeinsame Binde ist gelblichgrün, nach innen breit violett, nach aussen grünlichbraun begrenzt, dahinter folgt, gleichlaufend mit dem Saume, eine braunviolette Fleckenreihe, dann die braungewellte Saumlinie und Fransen. Die Nierenmakel ist kaum angedeutet.

Thorax, Hinterleib hell ockergelb. Halskragen und ganze Unterseite dottergelb, alle Zeichnungen braunviolett, die beiden Makeln in der Mittelzelle deutlich. Beine graubraun.

39. Entomogramma Pardalis.

40 mm.

Der *E. Pardus* Gn. nahestehend.

♂. Fühler mit Wimperpinseln bis zu dem sehr spitz verlaufenden Ende. Vorderrand der Vorderflügel ziemlich gerade, Spitze gesichelt, Saum geschwungen, der der Hinterflügel gerundet. Ledergelb, alle Zeichnungen braungrau; von 1/2 des Vorderrandes durchzieht den Vorderflügel eine feine, gerade, nur unter dem Vorderrande gebogene Querlinie. Dahinter in der Mittelzelle ist ein nierenförmiger Fleck, der nach vorn zu sich verschmälert. Von der Spitze aus zieht ein doppelt angelegter, nach aussen verwaschener Querstreif über beide Flügel und endet vor der Mitte des Innenrandes der Hinterflügel. Etwas unterhalb der Spitze läuft aus diesem Querstrich ein hellgelber, auf beiden Seiten dunkel beschatteter Saumstrich, der durch den Hinterwinkel der Vorderflügel nach dem Afterwinkel der Hinterflügel zieht. Die so abgetheilten Saumsegmente sind sammt den Fransen, die feine hellere Saumlinie ausgenommen, graubraun; die Rippen darin sind heller und haben zwischen sich eine matte dunklere Punktreihe. Von dem Vorderrand der Vorderflügel gehen hinter dessen Mitte, in gleichen Abständen, noch drei gleichlaufende Querstriche gegen den Saum zu. An die Flügeltheilungslinie schliesst sich aussen ein bogiger Schatten an, der auf den Hinterflügeln als bogige Linie über deren Mitte läuft.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♀. Fühler einfach borstenförmig, das Endglied der Palpen spitzer und nach oben gebogen. Flügel breiter, Spitze weniger vortretend. Die ganze Oberseite dunkelbraungrau bestäubt, violettschimmernd. Die Rippen treten aus dem Untergrunde fein gelblich hervor, alle Zeichnungen erscheinen matter; die Flügeltheilungslinie ist auf Rippe 6 dem ersten Vorderrandsstrich zu gebogen.

40. Ophisma Ebenaui.

62 mm.

Vorderrand der Vorderflügel nur an der Basis und nach der scharf vortretenden Spitze zu gebogen; Aussenrand schräg und nahezu geradlinig. Hinterflügel um den Vorder- und Afterwinkel herum stark gebogen, der mittlere Theil des Aussenrandes fast gerade. Braungrau, im Mittelfelde mit violettem Schiller, der Aussenrand besonders gegen die Spitze zu mit rostfarbener Bestäubung. Saumlinie ganz wenig gewellt. Fransen weisslichbraun, an der Spitze und am Hinterwinkel theilweise dunkelbraun. Von 1/4 des Vorderrandes zieht ein feiner, aus unregelmässigen, dunkelbraunen, theilweise nach aussen weisslich gesäumten Bogen nach 1/3 des Innenrandes. Bläulichweisse Schuppen sind vereinzelt in dieselbe eingesprengt; in der Mittelzelle folgt ihr ein verwaschener grauer Punkt als runde Makel, hinter welchem die Nierenmakel durch drei in Dreiecksform gestellte Punkte bezeichnet ist. Von dem letzten 1/3 zieht eine matt rostbraune Bogenbinde über den Flügel, ihre beiderseitige Begrenzung ist aus schwarzbraunen Bogen, die je zwei Rippen verbinden, hergestellt, auf der inneren Seite unregelmässiger, auf der äusseren scharfe Zähne auf den Rippen nach aussen bildend, deren Ende mit bläulichweissen Spitzen geziert sind, und mit ebenso gefärbter äusserer Säumung der Bogen. Die Wellenlinie ist nur wenig sichtbar, und durch eine Reihe Fleckchen die heller als die Grundfarbe sind, angedeutet.

Die Hinterflügel gehen von der Basis aus dem Braungrauen, besonders hinter einem weisslichen Schrägstrich zwischen Rippe 2 und 6 hinter ihrer Mitte, ins Braunschwarze über; Fransen am geraden Theil des Saumes bräunlichweiss, zwischen Rippen 5 und 7 den Saum mit weissen Flecken überschreitend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

41. Ophisma Externesignata.

45 mm.

Vorderflügel röthlichgrau, mit violettem Schiller im Mittelfelde; die erste Querlinie auf 1/3 des Vorderrandes zieht als einfacher, nach innen gehender Bogen hinter 1/3 des Innenrandes; die zweite, auf 2/3 des Vorderrandes, biegt sich, stark gezähnt, nach aussen und läuft vor dem Hinterwinkel in den Innenrand; der helle Querstreif ist nur durch ein paar feine schwarze Punkte, die Nierenmakel durch einen stärkeren solchen angedeutet. Vor der Spitze ist ein grosser dunkelbrauner, scharf begrenzter Fleck auf den Vorderrand aufgesetzt, mit einem saumwärts zeigenden Haken, von welchem die nur wenig sichtbare, grosszackige Wellenlinie ausgeht und mit einem schwarzen Fleck dicht vor dem Hinterwinkel den Innenrand trifft. Dieser hierdurch abgetrennte Saumtheil ist dunkler als die Grundfarbe, besonders über dem Hinterwinkel.

Hinterflügel am Saum breit schwarzbraun, mit je einem halbrunden, weissen Saumfleck vor und hinter dem Vorderwinkel nach der Basis zu gehen die Hinterflügel ins Braungraue über.

Unterseite braungrau; über den Vorderflügel zieht, vom Innenwinkel aus, ein breites weisses Band in senkrechter Richtung gegen den Vorderrand zu, denselben nicht ganz erreichend. Die weissen Saumflecke der Hinterflügel sind nur auf den Fransen angedeutet.

42. Achaea Stumpffii.

57 mm.

Vorderflügel rostbraun mit violettem Schiller, am Aussenrande und an der Basis dunkler; dazwischen zwei breite, bogig eingefasste, blauviolette, stark schillernde Binden, die in der Mittelzelle einen einzelnen und hinter diesem drei schwärzliche Punkte einschliessen. Hinter der zweiten Binde ist auf den Vorderrand ein gerundeter vom rostgelben ins rothbraune ziehender, bis in die Spitze reichender Fleck aufgesetzt, und vor dem Hinterwinkel zwei ebenso gefärbte Halbmondflecke. Die braungrauen, aussen weissen Fransen, haben in Zelle 1 b einen feinen gelben Punkt vor sich; ein feiner weisser Punkt befindet sich unmittelbar an der Basis.

Hinterflügel schwarzgraubraun, nach innen heller, am Vorderwinkel mit einem bräunlichweissen, rundlichen Fleck, der sich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bis gegen die Mitte des Aussenrandes schmäler fortsetzt. Auf der violettbraungrauen Unterseite der Vorderflügel zieht vom Hinterwinkel eine bräunlichweisse Binde nach dem Mittelmond.

Hesperimorpha n. g.

Kopf klein, Zunge stark, Palpen den Kopf überragend, das zweite Glied stark und lang beschuppt, etwas nach oben gebogen; das dritte Glied von halber Länge des zweiten, vorn abgestutzt, kurz beschuppt, abwärts gebogen. Fühler von $^3/_4$ der Vorderflügellänge, am Anfang sehr dünn, verdicken sich allmälig, bis sie kurz vor ihrem Ende eine stumpfe Spitze bilden. Schienen lang bedornt. Brust breit; der mit einem Schopf versehene Hinterleib schlank, die Hinterflügel nur wenig überragend.

Vorderflügel kurz dreieckig, Vorderrand wenig gebogen, zur Spitze etwas gerundet; Saum mässig gebogen, gewellt.

Hinterflügel sehr breit, Vorderwinkel abgerundet. Saum gebogen. Flügelgeäder ähnlich *Spintherops* B. Vorderflügel mit Anhangszelle.

43. Hesperimorpha Paradoxa.

30 mm.

Vorderflügel graubraun, seidenglänzend, an der Basis und am Saum grau bestäubt; zwei hellere, innen schwarz begrenzte Querlinien schliessen das dunkler beschuppte Mittelfeld ein, in dem die heller angelegte Nieren- und runde Makel deutlich zu erkennen sind. Zwischen beiden ist der Grund am dunkelsten und zieht von da aus der dunkle Mittelschatten zum Innenrand; da, wo die Nierenmakel die Subdorsale resp. Rippe 5 überschreitet, befinden sich zwei gelblichweisse Punkte auf denselben. Die innere Querlinie bildet einen einfachen Bogen nach aussen, die äussere besteht aus zwei solchen einwärts gehenden, die auf Rippe 4 zusammenstossen. Die Wellenlinie besteht aus drei dunkel verwaschenen Bogen, von denen der am Vorderrande am meisten hervortritt. Die gewellte Saumlinie dunkler mit schmalen Unterbrechungen auf den Rippen, die sich auch auf der dunklen Begrenzung der äusseren Querlinie vorfinden.

Hinterflügel graubraun, Saum und Rippen etwas dunkler, eine hellere Bogenlinie scheint von unten nur wenig durch. Fransen nach aussen heller.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

44. Thermesia Lacinia.

♂ 35 mm.

Vorderflügel: Vorderrand nur an der Basis und nach der Spitze zu gebogen; Aussenrand geschwungen und gezähnt, Innenrand gerade; der Saum der Hinterflügel ist zwischen seinen abgerundeten Winkeln nur wenig gebogen. Fühler bewimpert, Palpen aufsteigend. Hinterleib gedrungen. Vorderflügel röthlichgrau mit röthlichgraubraunen Zeichnungen; diese sind zunächst ein Fleck dicht an der Basis, davor der halbe doppelte Querstreif; auf 1/5 des Vorderrandes beginnt mit einem dunkleren Fleck der erste Querstreif aus mehreren matten Linien, die im Winkel stark nach aussen gebrochen sind; ein feiner Punkt in der Mittelzelle deutet die runde Makel an. Etwas hinter dem ersten 1/3 des Vorderrandes beginnt die innere Begrenzung eines grösseren, auf jenen aufgesetzten, unregelmässigen Fleckens, der die Subdorsale nur wenig überschreitet, und durch sieben annähernd gerade Linien begrenzt wird. Seine äussere Begrenzung trifft den Vorderrand in spitzem Winkel etwas hinter 2/3, bildet auf Rippe 7 einen einspringenden und in Zelle 6 einen ausspringenden Winkel. Aus diesem Fleck, der selbst von matten Linien durchzogen ist, tritt der äussere Querstreif, aus mehreren bogigen Linien bestehend, heraus. Im Saumfelde tritt zwischen den Rippen eine Punktreihe hervor, hinter der am Saume noch zwei folgen, die dicht bei einander, die innere zwischen den Rippen, die äussere hinter den Rippenenden, steht und dadurch den Fransen ein gescheckstes Aussehen geben. Zu beiden Seiten der Rippe 5 befindet sich vor dem Saume noch ein dunkler Fleck.

Hinterflügel zeichnungslos, braungrau, mit wenig helleren Fransen.

45. Alamis Albangula.

♀ 44 mm.

Fühler einfach borstenförmig. Palpen lang, am Kopfe aufsteigend, das zweite Glied breit, dicht und anliegend beschuppt, das dritte von gleicher Länge, linear.

Vorderrand der Vorderflügel gerade bis zum letzten 1/5, dieses sich der etwas gesichelten Spitze zuneigend, Aussenrand geschwungen, Hinterwinkel stark gerundet, Innenrand gerade.

Hinterflügel mit mässig gerundetem Saume, vor dem Afterwinkel etwas eingezogen. Die Grundfarbe wechselt vom Gräulich-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelben bis zum Graubraunen. Von dem Hinterwinkel der Vorderflügel zieht eine weissliche oder auch bräunliche, auf beiden Seiten braun begrenzte und theilweise auch beschattete Querlinie nach der Spitze zu; sie bildet zwischen Rippe 2 und 5 einen Bogen nach aussen und theilt sich an letzteren, mit dem einen Aste in die Spitze, mit dem anderen in die vordere Grenze des letzten 1/5 in den Vorderrand laufend. In diesem dadurch gebildeten Dreiecke befinden sich bläulichweisse Wische; der hinter ihnen in die Spitze laufende Ast ist dunkelbraun. Am Innenrand stehen vor diesem Querstreifen einige schwarze runde Flecke, die in der Zahl variiren. Nach der Basis zu überziehen mehrere matte, graubraune, theilweise unterbrochene und zackige Querlinien den Flügel, deren deutlichste auf der Flügelmitte die ebenfalls nur matt angedeutete Nierenmakel umzieht. Diese zackigen, bogigen Linien setzen sich gleichlaufend mit einander, auf den Hinterflügeln fort, jedoch deren erstes 1/3 freilassend. Die äusserste, etwas weissliche, setzt die Querbinde der Vorderflügel fort und endet am Innenrand ebenfalls mit schwarzen Punkten. Vor der feinen Saumlinie befindet sich zwischen den Rippen eine fein schwarz und weisse Punktreihe. Die Fransen sind lang, nach aussen zu etwas heller.

46. Alamis Lituraria.

♀ 27 mm.

Vorderflügel gesichelt, Hinterwinkel stark gerundet, ebenso der Saum der Hinterflügel.

Silbergrau, mit rostbrauner Einmischung und feiner, schwarzer Punktirung. Beide Flügel mit vielen bogigen, feinen Querlinien, die nur wenig dunkler als die Grundfarbe sind. Zwischen den beiden, die am deutlichsten sind, befindet sich die braunumzogene Nierenmakel, davor ein schwarzer Punkt. Aus der verdunkelten Flügelspitze zieht in zwei Bogen, die in Rippe 4 zusammenstossen, eine feine graue, beiderseits fein braun eingefasste und nach innen zu breit braun beschattete Linie zum Hinterwinkel, mit einer Verdunkelung in Zelle 1 b einwärts. Hinter dieser Querbinde ist der Saum reiner grau, mit schwarzen Rippenpunkten, sie setzt sich aber nur ganz matt und verwaschen als braungrauer Schatten im Bogen über die Hinterflügel fort.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

47. Capnodes Albooculata.

39 mm.

Vorderflügel wenig gesichelt, Aussenrand stark gerundet. Hinterflügel dreieckig, graubraun; die Flügel werden durch eine von der Spitze der Vorderflügel nach ungefähr der Mitte des Innenrandes der Hinterflügel gehenden, innen dunkleren, aussen weisslichen Schräglinie in ein dunkleres inneres und ein äusseres helleres Feld getheilt. In der Mitte der Mittelzelle der Vorderflügel befindet sich ein kleiner weisser, schräg umzogener Punkt, am Ende derselben ein dreilappiger weisser Fleck.

Die Theilungslinie ist auf dem Vorderflügel nur wenig geschwungen und läuft etwas verwaschen in die Spitze aus. Auf dem Hinterflügel bildet sie in Zelle 6 eine nach aussen vortretende Spitze und rundet sich nach dem Innenrande zu ein. Im Saumfelde sind die Zellen, gleichlaufend mit den Rippen, dunkler gefleckt. Die Aussenhälfte der Fransen und Innenrandsbehaarung der Hinterflügel ist weiss.

48. Capnodes? Porrecta.

30 mm.

Vorderrand der Vorderflügel geschwungen, Spitze nach vorn gerichtet, gerade abgeschnitten. Saum geschwungen, Hinterwinkel stumpfwinklig, Innenrand gerade. Hinterflügel dreieckig, mit abgerundetem Vorderwinkel, wenig gebogenem Saum, auf Rippe 1 b mit einer Spitze vortretend, von hier aus geradlinig zum Innenrand laufend.

Violettbraun, mit zahlreichen schwarzen Schuppen besäet, lebhaft violett schillernd. Der Vorderrand der Vorderflügel schmal, der Vorder- und Innenrand der Hinterflügel breit gelblichbraun. Ueber beide Flügel zieht eine feine, hellviolette, dunkler begrenzte, wenig gebogene Querlinie, vor der Spitze beginnend, zur Mitte des Innenrandes der Hinterflügel. Vor dieser befindet sich in der Mittelzelle der Vorderflügel ein dunkler, verwaschener Fleck, der an seiner inneren Begrenzung einen feinen, weissen Punkt hat. Im Saumfelde ist durch Einsprengung von weissen Schuppen eine Art Wellenlinie gebildet. Halskragen braungelb.

48. Megacephalon n. g.

Der Gattung *Hypenaria* Gn. nahestehend.

Kopf auffällig gross, so auch die Augen. Fühler von $^2/_3$ Länge

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des Vorderflügel-Vorderrandes ♂ mit 2 Reihen langer Kammzähne, die nach beiden Enden hin sich sehr verkürzen, ♀ schwach bewimpert. Palpen lang, aufsteigend, das zweite Glied breit beschuppt, das dritte von nur 1/2 Länge des zweiten, anliegend und kurz beschuppt, sich etwas nach vorn verdickend, und am Ende stumpf abgerundet. Zunge stark ausgebildet. Brust breit und lang, Halskragen und Schulterdecken abstehend, zwischen beiden 2 kleine Schöpfchen. Schenkel und Schienen des ♂ sehr lang und dicht behaart; Kniee mit hellem Punkte.*) Hinterleib klein, beim ♂ die Hinterflügel nicht überragend, Vorderflügel mit ziemlich geradem nur nach der Spitze gebogenem Vorderrand, Aussenrand bei beiden Flügeln gegen den Hinterwinkel zu stark gerundet. Vorderflügel weniger breit als bei *Hypenaria;* Spitze kaum vortretend. Mittelzelle durch eine feine gebrochene Querlinie geschlossen, Rippe 4 ragt nach innen in erstere herein.

49. Megacephalon Rivulosum.

45 mm.

Violett braun, Hinterflügel und Hinterleib mehr ins Grauliche spielend. Die feinen Zeichnungen, mit Ausnahme der runden und Zapfenmakel, die schwarzbraun sind, gelbbraun. Vier matte Querlinien gehen von scharfmarkirten gelben Punkten des Vorderrandes aus; hinter der letzteren liegen in gleichen Abständen noch fünf Punkte, welche die feine hellbraune nach innen dunkel beschattete und gewellte Saumlinie auf beiden Flügeln auf den Rippen unterbrechen.

Die erste Querlinie dicht an der Basis endigt an der Subdorsale, die zweite, zackig auf 1/4 des Vorderrandes beginnend, ist bis zu dieser schwarz durchzogen und biegt von hier aus auf 1/3 des Innenrandes, sich zu einem breiteren Fleck erweiternd; hinter ihr liegt in der Mittelzelle die runde Makel. Die dritte und vierte haben denselben Ursprung auf 3/5 des Vorderrandes; erstere zackig und bogig, die nur matt angedeutete Nierenmakel als feine Linie innen umziehend, dann fleckig und sich verbreitend nach 1/2 des Innenrandes ziehend und sich da als zackige Bogenlinie über den Hinterflügel fortsetzend. Die vierte Querlinie be-

*) Ob hier ebenfalls der verborgen liegende, von Guenée bei Genus *Hypenaria* angeführte Haarpinsel vorhanden ist, wird eine spätere Untersuchung ergeben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

steht aus kleinen Bogen nach aussen, an der Subcostalen von der dritten ausgehend und vor dem Hinterwinkel in den Innenrand laufend; von dem untern Ende der Nierenmakel aus geht eine feine Linie, die umgekehrte, also Bogen nach innen bildet, um sich vor dem Innenrande im Bogen an die vierte Querlinie anzuschliessen. Der Raum zwischen diesen beiden bogigen Linien und Rippe 1 und 3 ist gelbbraun ausgefüllt. Alle Zeichnungen sind besonders in der inneren Hälfte beider Flügel beim Ueberschreiten einer Rippe durch scharf hervortretende gelbe Punkte oder kurze Striche markirt. Kopf und Brust entsprechen der Farbe der Vorderflügel, Hinterleib der der Hinterflügel. Palpen mit gelblicher Endspitze.

Bei dem einzigen etwas abgeflogenen ♀ ist der grössere Hinterwinkelfleck der Vorderflügel weiss gekernt.

50. Hypena Fuscomaculalis.

♀ 30 mm.

Palpen wie bei *H. Rostralis* L. Vorderflügel breit, mässig gebogen, Saum geschwungen und gewellt. Braun. Von der Mitte des Vorderrandes geht eine feine hellbraune Linie, die innen breit dunkelbraun beschattet ist, hinter die Mitte des Innenrandes, zwei grössere Ausbiegungen nach aussen bildend, von denen die vordere die nicht sehr deutliche Nierenmakel umschliesst. Die runde Makel ist nur durch einen schwarzen Punkt vertreten; in der Nähe der Wurzel befindet sich noch ein solcher und zwischen beiden zieht nur matt angedeutet eine bogige Querlinie hindurch. In der helleren Saumhälfte zieht ein bogiger matter Schatten über die ganze Flügelbreite, aus seiner Mitte einen dunklen keilförmigen Schatten nach dem Saume sendend; hierauf folgt auf den Rippen eine innen schwarze, aussen weisse Punktreihe und auf die nun heller auftretenden Rippen setzen sich schwarze Saummöndchen auf.

Hinterflügel braun, der Saum weniger dunkel.

51. Hypena Obscurobasalis.

♂ 21 mm.

Fühler mit Wimperpinseln versehen. Palpen von über dreifacher Kopflänge, drittes Glied fein keulenförmig. Vorderflügel:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorderrand gerade nur gegen die Spitze stark herabgebogen; Aussenrand geschwungen, auch bei den Hinterflügeln in geringem Maasse. Das Wurzelfeld sammtartig violett schwarzbraun, beginnt vor der Mitte des Vorderrandes, bildet nach aussen eine vorstehende Spitze und endigt mit seiner Begrenzung hinter der Innenrandsmitte. Dahinter befindet sich ein ganz matt angelegter Bogenstreif, der vor der Spitze am Vorderrande beginnt und vor dem Hinterwinkel ausläuft, dann folgt eine matt schwarze, oder auch weissliche Punktreihe. Diese Art variirt sehr. Wenn das Wurzelfeld heller angelegt, ähnlich dem Saumfelde und nur die Bregrenzugslinie dunkler ist, dann ist in demselben nahe der Wurzel noch ein Querstrich zu sehen, der so wie der hintere Querstrich mit aufrechtstehenden Schuppen besetzt ist. Bei einzelnen Exemplaren geht der Raum zwischen der Begrenzunglinie und der Punktreihe ins Violettbräunliche und helle Braun über, hie und da zeigen sich in der Mittelzelle auch Spuren von Makeln.

Hinterflügel graubraun, öfters auch vor der Mitte mit einer verwaschenen Bogenlinie. Hinterleib beschopft.

52. Hypena Bigrammica.

23 mm.

Palpen wie bei *H. Obscurobasalis*, Fühler borstenförmig Vorderflügel: Aussenrand stark winklig nach aussen vortretend. Von 1/4 und 3/4 des Vorderrandes gehen zwei gelbliche, dunkel begrenzte Bogenlinien über die meist dunkel violettbraune Grundfarbe, die jedoch sehr variirt und besonders im Wurzel- und Saumfelde häufig hellviolettbraun ist; in letzterem befindet sich eine unregelmässig gestellte Punktreihe.

Hinterflügel graubraun, Hinterleib beschopft.

53. Hypena Fuscomaculalis.

22 mm.

Palpen ähnlich wie bei *H. Rostralis* L. Körper kräftig, kurz und gedrungen. Aussenrand der Vorderflügel geschwungen, der der Hinterflügel stark gerundet. Braun, violett schillernd. Eine wenig dunklere, nach innen gelbbraune zackige erste Querlinie. geht nahe der Basis über den Vorderflügel; dann folgt etwas vor der Mitte im Bogen über den Flügel ziehend der dunkelbraune zackige Mittelschatten, dahinter folgt die gelbbraune Nierenmakel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit etwas dunklerem Kern und hinter dieser von $^2/_3$ des Vorderrandes ausgehend der hintere Querstreif, der nach innen dunkelbraun, nach aussen gelblich, zackig über beide Flügel hinwegzieht. Denselben Verlauf nimmt die gelbliche Wellenlinie vor dem Saume, die auf dem Vorderflügel eine zusammenhängende Zackenlinie bildet, auf den Hinterflügeln in einzelne Punkte aufgelöst ist. Vor der Mitte befindet sich auf den Hinterflügeln ein dunkler kleiner Fleck. Die Saumpunkte sind nur wenig zu sehen. Die Fransen von Farbe der Grundfarbe, nur wenig gezähnt.

54. Hypena Strigatalis.

22 mm.

Der *H. Lividalis* Hb. nahestehend. Vorderrand der Vorderflügel gerade, nur wenig gegen die Spitze gebogen. Aussenrand geschwungen, Innenrand gerade. Saum der Hinterflügel mässig gerundet, wenig gezähnt. Vorderflügel röthlichgelb, seidenartig glänzend. Saum und Vorderrand breit röthlichgrau, letzterer wird in der Mittelzelle durch eine weisse Linie begrenzt, die innerhalb fein schwarz punktirt ist und in der zwei schwarze Punkte stehen, der hintere am Ende der Mittelzelle, der vordere in der Mitte zwischen jenem und der Basis. Nahe vor der Spitze zieht eine geschwungene braune Linie bis etwas hinter die Mitte des Innenrandes, dicht an diese aussen angeschlossen eine scharf weisse, die in der Nähe der Spitze sich in diese verbreitert. Hierauf folgen ziemlich gleichlaufend mit dieser, zwei verwaschene weissliche mit einer dunklen Punktreihe auf und zwischen sich. Dicht vor dem Saume zieht eine scharf weisse, dann eine braune Linie vor der glänzend hellbraunen Saumlinie entlang. Hinterflügel graubraun mit gleicher Saumlinie; alle Fransen glänzend bräunlichweiss.

Cryptomeria n. g.

Stirn mit aufrechtstehendem Schopf. Die Fühler, von $^2/_3$ der Vorderflügellänge, sind dicht mit Wimperpinseln besetzt; an jedem Gliede treten drei stärkere Borsten hervor. Die eigenthümlich gestalteten Palpen sind weit hinten am Kopfe angesetzt. Das zweite Glied, von $^1/_4$ Vorderflügellänge, ist zangenförmig nach innen gebogen, dicht beschuppt und an seiner vorderen Hälfte mit langer, dichter Behaarung versehen, die theilweise nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unten, theilweise nach innen gerichtet ist; in ersterer ist das senkrecht nach unten stehende dritte Glied, von 1/3 der Länge des zweiten, verborgen. Zunge mässig lang. Brust gewölbt; der Hinterleib, der mit einer Schuppenbürste versehen ist, überragt die Hinterflügel nicht und ist von conischer Gestalt mit Afterbusch. Vorderbeine mit verdickter Schiene. Die hinteren Beine bespornt, mit Behaarung, ähnlich wie bei den Remigiden, die letzten drei Tarsenglieder frei.

Vorderrand der Vorderflügel geschwungen, in der Mitte eingezogen, Aussenrand stumpfwinklig gebrochen; Spitze fast rechtwinklig, etwas gesichelt.

Aussenrand der Hinterflügel mässig gerundet. Saum gewellt.

55. Cryptomeria Mabillei.

42 mm.

Bräunlichroth mit hellerem Vorderrand und viel eingemischtem Ziegelroth. Von 1/4 des Vorderrandes zieht ein bräunlicher Querstreif im Bogen über die Vorderflügel. Dahinter folgt die scharf heraustretende runde und Nierenmakel, weiss mit rothem Kern; eine dunkelbraune Querlinie beginnt vor der Spitze und läuft wenig gebogen nach der Mitte des Innenrandes der Hinterflügel. Vor dem Saume beider Flügel befindet sich eine Reihe weisslicher, roth gefleckter Mondflecke. Kopf und Halskragen zinnoberroth. Unterseite gelbgrau, fast ohne Zeichnung.

56. Phorodesma Malachitica.

♂ 26 mm. ♀ 30 mm.

Fühler in beiden Geschlechtern doppelt kammzähnig, die Spitze frei. Hinterschienen mit zwei Paar Sporen, beim ♂ mit langem Haarpinsel. Vorderrand der Vorderflügel gleichmässig stark gebogen, Aussenrand gebogen, auf Rippe 3 etwas heraustretend; auf den Hinterflügeln stärker.

Lebhaft grün. Vorderrand der Vorderflügel, Stirne, Fühler, Beine und der hintere Theil des Hinterleibs bräunlich. In den Flügelmitten ein schwarzer Punkt, dahinter von 3/4 des Vorderrandes ausgehend auf den Rippen eine weisse Punktreihe, gleichlaufend mit dem Saume bis zum Innenrand der Hinterflügel. Auf dem ersten 1/3 der Rippe 1 der Vorderflügel ist ein weisses

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fleckchen aufgesetzt. Saumlinie dunkelrothbraun, durch die Rippen fein unterbrochen. Fransen hellrothbraun mit fleckiger rothbrauner Theilungslinie.

57. Comibaena Alboviridata.

♀ 23 mm.

Hellgrün. Vom Innenrand der Hinterflügel aus gehen zwei ganz unregelmässig gestaltete weisse Binden über beide Flügel, ohne den Vorderrand der Vorderflügel ganz zu erreichen. Die erste lässt einen kleinen Theil der Basis und den Vorderrand der Vorderflügel breit grün frei und ist nach aussen bogig begrenzt. In dem nun folgenden grünen Mittelfelde, welches am Vorderrande der Vorderflügel am breitesten ist und sich nach den beiden Innenrändern zu verschmälert, befindet sich ein weisser Bogen in der Mittelzelle und dahinter je eine weisse Zackenlinie, vom Vorderrand ausgehend, auf den Vorderflügeln bis Rippe 4, auf den Hinterflügeln bis Rippe 3 reichend. Hinter der nun folgenden weissen Binde wechseln am Saume grüne mit weissen Flecken ab. In die weisse Farbe der Flügel sind an verschiedenen Stellen röthliche und bräunliche Schuppen eingesprengt, am deutlichsten bräunliche in der Nähe des Afterwinkels.

Psilocerea n. g.

Palpen den Kopf überragend, das zweite Glied breit dicht beschuppt, das dritte kurz conisch, abwärts gebogen. Fühler von $^2/_3$ Vorderflügellänge, sehr kräftig anfangend, verlaufen sehr spitz, bis zu $^3/_5$ ihrer Länge mit einer doppelten Reihe bewimperter Kammzähne besetzt. Thorax kräftig, viereckig. Hinterleib kurz, gedrungen, in einen spitzen Afterbusch endigend. Beine sehr kräftig und lang, Schenkel und Schienengelenke, sowie Sporenanheftungspunkte mit dunklen Flecken versehen. Mittelschienen mit ein paar, Hinterschienen mit zwei Paar Sporen. Vorderflügel dreieckig, etwas gesichelt. Hinterflügel dreieckig mit rechtwinkligem Afterwinkel. Beide Flügel durchzieht eine hellere Theilungslinie, mit einer zackigen Linie dahinter.

Vorderflügel mit zwölf Rippen: 3 und 4 entspringen gemeinsam aus der unteren Ecke der Mittelzelle, 5 so stark wie die übrigen Rippen, 7 und 8 langgestielt, mit 6 aus der vorderen Ecke der Mittelzelle entspringend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterflügel mit sieben Rippen, 3 und 4, sowie 5 und 6 entspringen vom gemeinsamen Punkt aus den Enden der Mittelrippen.

58. Psilocerea Tigrinata.

42 mm.

Vorderrand der Vorderflügel gleichmässig gebogen, Aussenrand beider Flügel etwas geschwungen.

Lederbraun. Vorderrand der Vorderflügel mit Weiss gemischt. Aus der Spitze derselben zieht nach der Mitte des Innenrandes der Hinterflügel eine nach innen scharfe dunkel begrenzte weisse Linie, die nach aussen von breit bräunlichweisser Binde begleitet wird, auf dem Vorderflügel durch einen braunen Strich mehr abgetrennt, auf den Hinterflügeln mit der Binde verschwimmend. Der Saumtheil ist von unterhalb der Spitze aus breit braun, in ihm läuft auf den Vorderflügeln eine unregelmässige Zackenlinie in den Hinterwinkel; auf dem Hinterflügel setzt sich eine solche, aber regelmässiger, auf die sich gleich breit bleibende weisse Binde auf. Ueber die Vorderflügel läuft, von 1/3 des Vorderrandes, eine bogigzackige, braune, nach innen weisslich begrenzte Querlinie in ziemlich gerader Richtung nach dem Innenrand. Ausser den vier schwarzen Flügelmittelflecken sind die ganzen Flügel, Brust und Hinterleib mit feinen, schwarzen Punkten besäet. Fransen braun, nur an der Spitze der Vorderflügel weiss.

59. Timandra Atroviridata.

22—30 mm.

Vorderrand der dreieckigen Vorderflügel gegen die Spitze zu stark gebogen, letztere gesichelt. Aussenrand geschwungen, an den Hinterflügeln tritt dieser auf Rippe 4 winklig vor, deren Vorder- und Afterwinkel nahezu rechtwinklig sind. Beim ♀ sind die Flügel gestreckter.

Graugrün, dunkler gegittert; vor der Spitze der Vorderflügel beginnt eine innen dunkel-, aussen weisslichgrüne Querlinie und endet in 1/2 des Innenrandes der Hinterflügel; dahinter auf den Rippen eine dunkelgrüne Punktreihe. Fransen getheilt, aussen heller, vor der Spitze roth. Auf jedem Flügel befindet sich ein weiss gekernter Mittelfleck.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auf der Unterseite ist nur die Punktreihe schwach angedeutet. Vom rothen Vorderrande zieht die Grundfarbe durch das Violette ins Bräunlichgraue der Hinterflügel über.

60. Crocinis Piperata.

♀ 33 mm.

Vorderrand der Vorderflügel gleichmässig stark gebogen; der Aussenrand beider Flügel besteht aus zwei nahezu geraden Linien, die in deren Mitte im stumpfen Winkel zusammenstossen.

Dottergelb mit violettschwarzen Punkten bestreut, von denen ein etwas grösserer als Mittelfleck der Vorderflügel nur wenig hervortritt. Vorderrand der Vorderflügel breit weisslichgelb; dicht vor der Spitze ist ein halbrunder, weisslich gekernter, violettbraun umzogener Fleck aufgesetzt, von dem aus auf den Rippen eine mattweisse Punktreihe nach der Mitte des Innenrandes der Hinterflügel verläuft, die auf diesen mehr bindenartig hervortritt, da sie durch einen violetten Schatten verbunden ist. Kopf, Fühler, Brust und Hinterleib dottergelb.

61. Hemerophila Tetragraphicata.

32 mm.

Vorderflügel: Vorderrand sanft, kurz vor der Spitze stärker gebogen, diese vortretend; Saum geschwungen, auf Rippe 4 nahezu stumpfwinklig gebrochen. Innenrand gerade. Hinterflügel auf Rippe 4 mit scharfer Ecke.

Hellderbraun, dunkelbraun besprenkelt, alle Flügel mit schwarzbraunem Mittelpunkt. Von unterhalb der Spitze der Vorderflügel beginnend, zieht eine dunkelschwarzbraune Doppellinie nach $^1/_3$ des Innenrandes der Hinterflügel, auf diesen jedoch einfach und matter, vor dem Mittelfleck vorbei; dagegen zieht über $^2/_3$ der Hinterflügel eine schwarzbraune Doppellinie, mit ersterer gleichlaufend. Dieses abgetrennte Saumfeld ist auf beiden Flügeln bläulichgrau verdunkelt, nach dem Saume zu heller werdend; auf den Hinterflügeln befindet sich noch in Zelle 3 ein verwaschener dunkelbrauner Fleck. Nahe der Wurzel setzen sich zwei ganz matte, bräunliche Querstriche, mit den übrigen gleichlaufend, auf den Innenrand der Vorderflügel auf, im Bogen dem Vorderrande zuneigend. Der äussere ist durch Punkte ganz

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fein auch auf den Hinterflügeln angedeutet. Punktirte Saumlinie; Fransen hinter den Rippen verdunkelt.

62. Siculodes Minutula.

17 mm.

Vorderrand der breiten Vorderflügel gleichmässig sanft gebogen, Saum geschwungen, ebenso der der Hinterflügel. Lebhaft braungelb. Die Basis der Vorderflügel, der Vorderrand ziemlich breit, sämmtliche Rippen und der Saum zimmtbraun. Auf der Mitte des Vorder- und Innenrandes sind zwei dreieckige Gegenflecke aufgesetzt; vor dem des letzteren zieht eine Querbinde über die Hinterflügel. Der ganze übrig bleibende Raum der Flügel ist zimmtbraun gegittert. Nahe der Basis bilden die Gitterzeichnungen zwei undeutliche Binden und auf den Vorderflügeln tritt eine dunkle Querlinie hervor, die von 3/4 des Vorderrandes nach dem Saume verläuft, wo sie etwas über Rippe 2 einmündet; gleichlaufend mit dieser Querlinie, zieht eine andere aus dem Hinterwinkel, bis in die Flügelmitte stärker markirt.

63. Asopia Haematinalis.

21 mm.

Der *A. Glaucinalis* L. nahestehend. Vorderflügel: Vorder- und Aussenrand sanft gebogen; Innenrand etwas geschwungen.

Hellgraubraun, die Hinterflügel mehr gelblich. Der Vorderrand der Vorderflügel ist auf 2/3 rothbraun, gelblich gefleckt. Von den zwei Querstreifen, die etwas heller als die Grundfarbe sind, geht der innere von 1/3 des Vorderrandes im Bogen und nicht sehr deutlich über die Hinterflügel fort und endet etwas vor der Mitte des Innenrandes. Der hintere Querstreif der Vorderflügel ist deutlich und zieht hinter der Mitte, fast gerade, rechtwinklig auf den Innenrand. Eine zweite hellere, nach vorn dunkler begrenzte Querlinie zieht bogenförmig über den Hinterflügel und liegt vorn in der Mitte zwischen den beiden Querstreifen des Vorderflügels. Saumlinie heller als die Grundfarbe der Flügel, ebenso die durch zwei undeutliche Linien getheilten Fransen.

64. Cataclysta Pusilallis.

11 mm.

Vorderflügel: Vorderrand, Basal- und Saumfeld dottergelb, ersteres mit breiterer, bräunlicher Querlinie, letzteres mit schmaler,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

brauner, innerer Begrenzung, die, ehe sie den Innenrand erreicht, sich nach der Wurzel zu zieht. Im Saumfelde befinden sich drei weissliche Flecken, einer am Innenwinkel ist silbergrau beschuppt; die beiden anderen bilden zwei vom Vorderrande ausgehende weisse, silbergrau eingefasste Haken, von denen der innere die Flügelmitte erreicht, der äussere noch über dieselbe hinweggeht. Das Mittelfeld hat eine dem Basalfelde naheliegende und mit dessen Begrenzung gleichlaufende, dottergelbe Querbinde; hinter dieser liegt nahe am Innenrande ein in die Ausbiegung des Basalfeldes einspringender, verwaschener brauner Fleck. Fransen weiss.

Hinterflügel an der Basis bräunlich, dann folgt die verlängerte, dottergelbe Vorderrandsbinde, die sich breit in den Innenrand ergiesst und mit dem dottergelben Aussenrande in Verbindung steht; in letzterem sind auf den Saum fünf grosse, tiefschwarze, annähernd runde Flecke aufgesetzt, vor denen eine doppelte in der Mitte getheilte, durch schwarze Punkte gebildete Querlinie sich befindet; der Raum zwischen dieser und der dottergelben Binde ist mit schwarzen Sprenkeln auf weissem Grunde besäet, die zusammenhängende Figuren bilden; dazwischen sind Silberschuppen vertheilt, die sich nahe dem Innenrande zu einem grösseren Flecken anhäufen und zu beiden Seiten der Saumflecken zu kleineren, die lebhaft perlmutterartig glänzen.

Körper dottergelb; Augen gross, schwarz.

65. Glyphodes Boseae.

24 mm.

Diese auffallend schöne *Pyralide* hat lebhaft ockergelbe Vorderflügel, die nahe der Basis, in der Mitte und nahe dem Aussenrande mit Braun und Schwarz bestäubt sind. Vier in den lebhaftesten Perlmutterfarben schillernde, durchscheinende Flecke zieren die Flügel, die an die äussere Mittelrippe angesetzt sind. Der erste, ein schmaler Schrägstrich, geht nach dem Innenrande; der zweite, in Dreieckform, bogig begrenzt, besonders die Seite nach dem Vorderrande zu tief eingebogen, geht über die Mittelzelle hinaus, sehr spitz in der Richtung auf den Hinterwinkel zu endigend; der dritte und grösste, ebenfalls dreieckig, hat eine abgerundete Spitze nach der Basis zu. Nahe vor dem Vorderwinkel steht noch ein kleines Dreieck, von dem aus eine blauschimmernde Punktreihe nach dem Hinterwinkel zieht. Zwi-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schen den mittleren Flecken befindet sich ein blauer Mittelschatten. Die Perlmutterflecke sind grösstentheils schwarz umgrenzt. Hinterflügel durchscheinend, perlmutterglänzend, mit einem Stich ins Gelbliche, mit breitem, ockerbraunem Saumband, welches nach innen zu dunkel begrenzt ist und in seiner Mitte einen länglichen, dunkelbraunen Schatten zeigt. Vor der dunkelbraunen Saumlinie stehen auf allen Flügeln irisirende Silberflecke.

Körper ockerbraun mit dunkleren Zeichnungen; Schulterdecken den Thorax um das Doppelte überragend, hellstrohgelb.

66. Glyphodes? Testudinalis.

24 mm.

Vorderflügel dreieckig, der nur mässig gebogene Vorderrand ist kurz vor der Spitze dieser zugebogen, Saum etwas geschwungen. Hinterflügel breit mit ziemlich spitzem Vorderwinkel. Glänzend gelb mit violettbraunen Zeichnungen. Vom Vorderrande der Vorderflügel geht vom ersten 1/4 eine einfach nach aussen gebogene Querlinie aus, die sich verbreitert und als Bogen nach innen gegen den Innenrand der Vorderflügel fortsetzt; dann folgt auf der Mitte eine doppelte Querlinie, die beim Austritt aus der Mittelzelle auseinander geht, mit einem Aste durch einen Innenrandsfleck sich mit der ersten Querbinde vereinigend, mit dem anderen dünnern etwas über dem verdunkelten Innenrande mit der hinteren Querbinde zusammentrifft; diese letztere von 3/4 des Vorderrandes ausgehend, ist bis zur inneren Mittelrippe nach innen gebogen, bildet hier einen kleinen Absatz und wendet von diesem aus, nach aussen gebogen, sich dem Innenrande zu. Flügelspitzen mit braunem Fleck, ebenso der Hinterwinkel der Vorderflügel. Saumlinie scharf braun. Auf den Hinterflügeln befindet sich noch eine feine zackige Querlinie, die von 2/3 des Vorderrandes nach 2/3 des Saumes zieht. Die Querbinden der Vorderflügel bilden eine Wförmige Figur. Die vorderen gelben Hinterleibsringe sind braun gesäumt; die hinteren sind bräunlich mit gelber Säumung.

67. Antigastra? Cinnamomalis.

21 mm.

Flügel schmal und lang. Vorderrand der Vorderflügel gerade, gegen die Spitze zu stark gebogen. Saum schräge, gerundet; Aussenrand der Hinterflügel gleichmässig gebogen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zimmtbraun. Aussenrand der Vorderflügel und Hinterflügel stark mit Grau gemischt. Vom ersten 1/4 des Vorderrandes der Vorderflügel, welcher dunkelbraun ist, zieht eine schräge, matt dunklere erste Querlinie nach dem Innenrand; hinter der Mitte eine zweite, die zwischen Rippe 6 und 2 stark nach aussen gebogen, von Rippe 2 nach dem Innenrand läuft; sie zieht in ihrem Verlaufe streifig in die Zellen hinein und ist ausserhalb von einem mehr ockerbraunen Schein begleitet. Von der Einbiegung auf Rippe 2 ist sie durch einen dunklen Schatten mit dem ebenfalls nur matten Mittelzellenfleck verbunden.

Beide Binden setzen sich verwaschen und sich verlaufend auf die Hinterflügel fort, die erste nur als Fleck bis zur Subdorsale, die zweite etwas weiter, nachdem sie zwei Bogen gebildet hat. Hinterleib und Fühler hellockerbraun. Saumlinie hellbraun; Fransen getheilt, nach aussen heller.

68. Hydrocampa Minimalis.

7 mm.

Spitze der Vorderflügel etwas gesichelt, Saum aller Flügel stark geschwungen, hellstrohgelb mit dunkelrostbraunen Zeichnungen und Bestäubung, die gegen den Hinterwinkel der Vorderflügel etwas abnimmt. Vorderrand der Vorderflügel und Saum gefleckt. Von 1/5 des Vorderrandes, hier am breitesten, zieht eine Querbinde über die Flügel, auf den Hinterflügeln etwas mehr nach aussen gerückt; von 4/5 eine hintere Querbinde, bogig, sich dem Hinterwinkel nähernd. Zwischen diesen beiden zieht eine mittlere, unterbrochene, die sich auf den Hinterflügeln bei Rippe 2 in den Saum verläuft. Zwischen der ersten und mittleren Binde befinden sich zwei weisse Flecke, deren vordere Begrenzung mit den beiden Binden eine Mförmige Figur bilden.

Fransen dunkelbraun, aussen weiss.

69. Cledeobia? Malgassalis.

♂ 27 mm.

Kopf und Augen gross. Palpen dreimal länger als der Kopf, stark und lang beschuppt. Fühler von 3/4 der Länge des Vorderflügels, doppelt gekämmt, sehr spitz endigend, die letzten Glieder statt der Kammzähne mit feinen Börstchen besetzt. Vorderflügel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schmal, Vorderrand und der sehr schräge Saum leicht geschwungen. Hinterflügel breit, vor dem Afterwinkel etwas eingezogen.

Violettbraun; von der Mitte des Vorderrandes zieht ein dunkler Schatten nach der Mitte des Innenrandes der Hinterflügel und trennt so das dunkelrothbraune Wurzelfeld ab, in dem nur sehr wenig sichtbar eine erste Querlinie auf dem Vorderflügel sich befindet. Am Ende der Mittelzelle der Vorderflügel stehen übereinander zwei weisse, dunkler eingefasste Punkte zwischen Wurzel- und Saumfeld. Letzteres ist mit Ausnahme des Vorderrandes mit Grau gemischt und enthält drei graubraune, durchgehende Punktreihen, von denen die beiden ersten, nahe beisammen liegenden, eine Art Binde bilden, die dritte in den Hinterwinkeln beider Flügel endigt. Statt der Saumlinie befinden sich vor den graubraunen Fransen schwarze Flecke. Afterschopf gelblich braun.

70. Stenia Modestalis.

21. mm.

Vorderflügel dreieckig, Vorderrand hinter der Mitte stark gebogen, Spitze scharf vortretend, Saum nur ganz wenig geschwungen, schräge. Vorder- und Afterwinkel der Hinterflügel abgerundet, Aussenrand mässig gebogen. Hinterleib des ♂ um die Hälfte länger als beim ♀. Graulichstrohgelb, glänzend; dünn beschuppt. Das erste $^1/_4$ des Vorderrandes schmal dunkel schwarzbraun. Eine erste Querlinie ist kaum angedeutet, an deren Stelle tritt am deutlichsten ein kleiner mattbrauner Fleck in der Mittelzelle hervor, in welcher etwas vor der Flügelmitte ein grösserer schwärzlicher halbmondförmiger Fleck zu sehen ist. Von $^3/_5$ des Vorderrandes zieht eine matt braune Bogenlinie über beide Flügel, die auf den hinteren noch einen matten Mittelzellfleck nahe der Basis vor sich hat. Saum etwas gewellt, schwarzbraun. Fransen innen graubraun, aussen weiss mit dunkelbrauner scharfer Theilungslinie.

71. Spoladea Spilotalis.

17—30 mm.

Vorderflügel: Vorderrand gleichmässig gebogen, Aussenrand geschwungen; Hinterflügel dreieckig, mit mässig gebogenem Saume.

Gelblich braungrau, seidenglänzend. Die hintere Querlinie fängt auf $^3/_4$ des Vorderrandes etwas unterhalb desselben als ein breiterer weisser Fleck an, der über drei Zellen hinweg geht,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in jeder derselben einen kleinen Zacken nach beiden Seiten hin bildend; daran schliesst sich ein Bogen aus drei kleinen Flecken bestehend, dann folgt in Zelle 1 b ein nach innen gerückter, grösserer dreieckiger Fleck, der mit seiner Spitze nach dem noch grösseren, innen und aussen dunkel begrenzten Mittelzellenfleck zeigt; in Zelle 1 a schliesst sich noch ein kleinerer Fleck an. Die so gebildete weisse nach innen dunkelbraun begrenzte unregelmässige Binde setzt sich ziemlich gleich breit, mit gleicher Färbung in drei Bogen nach aussen, über den ganzen Hinterflügel hinweg, während der auf 1/4 der Subcostalen der Vorderflügel beginnende innere Querstreif, der ebenfalls weiss mit äusserer dunkelbrauner Begrenzung ist, nur einen matten dunkelbraunen Bogen auf den Hinterflügeln zeigt, der bis zur Subdorsalen reicht. Saumlinie dunkelbraun. Fransen hellgraubraun, dunkler getheilt. Hinterleibsringe weiss begrenzt.

72. Spoladea Avunculalis.

♂ 18 mm.

Flügel verhältnissmässig kurz für den auffällig langen Hinterleib, der überdies noch mit einem langen Afterbusch versehen ist. Graubraun, seidenglänzend mit strohgelben Zeichnungen. Vorderflügel: Vom ersten 1/4 des Vorderrandes geht eine helle, aussen dunkel gesäumte Querlinie schräg nach dem Innenrand. Die hintere Querlinie zieht von 3/4 des Vorderrandes aus, biegt von Rippe 5 stark nach aussen, von Rippe 2 wieder nach innen, wo sie dann im Bogen nach 2/3 des Innenrandes läuft; sie ist nach innen zu dunkel begrenzt. In der Mittelzelle befindet sich ein heller, innen und aussen breit schwarzbraun begrenzter Fleck. Die hintere Querlinie setzt sich auf die Hinterflügel matter gefärbt fort, mit einem grossen lappenförmigen Vorsprung nach aussen zwischen Rippe 2 und 5, und endet auf 2/3 des Innenrandes. Fransen heller als die Grundfarbe.

73. Samea Vespertinalis.

23 mm.

Der Vorderrand mässig gebogen, Saum aller Flügel geschwungen, ihre Vorderwinkel vortretend.

Rostbraun mit braunschwarzer Einmischung auf dem Saumfelde der Vorderflügel, Saum und Mittelfeld der Hinterflügel. Fransen weiss, an Stelle der Theilungslinie mit einer schwarz-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

braunen Fleckenreihe. Alle übrigen Zeichnungen sind weiss, durchscheinend, irisirend, die meisten innen und aussen schwarzbraun gerandet.

Vorderflügel: Nahe der Basis befindet sich eine schräge doppelte Fleckenbinde, die den Vorderrand nicht erreicht und mit dem Innenrande durch einen schwarzen Strich und hellerem Fleck davor in Verbindung steht. Vor der Flügelmitte steht in der Mittelzelle ein rundlicher Fleck, darunter ein etwas grösserer, der hinter sich drei kleinere Fleckchen hat, von denen einer nahe am Innenrand steht; mit dem mittelsten derselben setzt sich eine doppelte Fleckenbinde in Verbindung, die etwas hinter $^2/_3$ des Vorderrandes anfängt, und zuerst sich nach dem Hinterwinkel zugewendet hatte. Die vordere Hälfte dieser Binde ist nach aussen zu stark dunkel beschattet. Die letzte Hälfte des Vorderrands enthält gelbliche Flecken.

Die Hinterflügel sind an der Basis weiss durchscheinend; hierauf folgt eine rostbraune, breit dunkelbraun gesäumte Querbinde mit scharf nach aussen vortretender Spitze auf Rippe 2 und dicht vor sich in Zelle 1 b mit einem dunkel gesäumten runden Fleck und einem dunklen Punkt in der Mittelzelle. Ueber die Flügelmitte zieht eine nach innen sich verschmälernde, weisse, durchscheinende Binde, dann folgt der rostbraune Saum, der vom Vorderrand bis zu Rippe 5 dunkelschwarzbraun ist; vor dieser dunkelsten Färbung des Thieres befindet sich in der weissen Binde noch eine geschwungene Bogenlinie, die bei Rippe 5 in die Saumbinde eintritt und hier noch dicht an deren inneren Rande drei nebeneinander stehende runde weisse Flecksn umzieht. Die Rippen sind auf den durchscheinenden Stellen gelb beschuppt. Hinterleibsringe weiss gesäumt.

Der *S. Ecclesialis Gu.* nahestehend.

74. Botys Prasinalis.

17 mm.

Vorderrand der Vorderflügel nach der Spitze zu gebogen, Aussenrand etwas geschwungen, Saum der Hinterflügel gerundet. Die Fühler erreichen fast die Vorderflügellänge. Hellgrasgrün, Flügel mit schwarzem Mittelpunkt; Halskragen, Vorderrand der Vorderflügel, Palpen graubraun, letztere unten weiss. Fühler gelblich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

75. Botys Distinctalis.

23 mm.

Vorderflügel: Vorderrand mässig gebogen, Spitze vortretend; Saum etwas geschwungen, ebenso der der Hinterflügel.

Bleichstrohgelb, durchscheinend mit röthlich violettem Schiller. Vorderflügel: Ein Basalfleck, die erste Hälfte des Vorderrandes, ein grösserer dreieckiger Fleck in der Mittelzelle, zwei kleinere davor, ein innerer Querstreif, der sich vom ersten Mittelzellenfleck gegen 1/3 des Innenrandes wendet, ein äusserer stark geschwungener und nach aussen gezähnter Querstreif und sämmtliche Rippen sind ockergelb. Hinter dem äusseren Querstreif am Saume entlang zieht ein braungrauer Schatten nach dem Hinterwinkel, vor diesem am breitesten, nach der Spitze zu sich verlierend.

Hinterflügel sehr dünn beschuppt, Saum vom Vorderrand bis Rippe 2 braungrau verdunkelt, davor ein gleichfarbiger Bogenstreif. Der weissliche Hinterleib mit ockerfarben schattirten Leibesringen.

76. Botys Ferruginalis.

20 mm.

Vorderrand der Vorderflügel gegen die Spitze zu stark, Saum aller Flügel gleichmässig gebogen. Rostgelb; Saum, Innenrand der Vorderflügel und die ganzen Hinterflügel mit rostbrauner Bestäubung. Fransen hellbraun mit dunkelbrauner Theilungslinie, Saumlinie auf den Vorderflügeln durch dunkelbraune Punkte ersetzt, auf den Hinterflügeln zusammenhängend von gleicher Farbe. Zeichnungen dunkelbraun, ähnlich wie bei *Botys Posticalis (80)*. Mittelzellfleck tritt scharf hervor, die Querlinien matter. Der innere Vorderflügelquerstreif ist bis zu dem Innenrandsstück der Aussenbinde fortgesetzt und stösst mit ihm zusammen, dagegen ist der Zusammenhang der äusseren Binde weniger deutlich. Hinterleibsringe fein hellgelb gerandet.

77. Botys? Carnosalis.

22 mm.

Vorderflügel dreieckig; Vorderrand gegen die Spitze schwach, Saum wenig, dieser bei den Hinterflügeln stark gebogen.

Vorderflügel bräunlichrosa, das Saumfeld dunkler, ebenso die erste Hälfte des Vorderrandes, an die sich der Querstrich der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mittelzelle dunkler anschliesst. Von einer vorderen Querlinie ist nur ein schwärzlicher Fleck am Innenrand zu sehen. Eine hintere schwarze Querlinie geht von 3/4 des Vorderrandes, in der Mitte zwischen Rippe 3 und 5 mit einem Bogen nach aussen, feinzackig vor dem Hinterwinkel in den Innenrand. Sie ist aussen von einer weisslichen Linie begleitet, die sich vor dem Hinterwinkel halbmondförmig und zugleich zackig erweitert. Hinterflügel weisslich, durchsichtig, irisirend, mit rosabräunlicher Saumbinde, die nach dem Afterwinkel zu sich zur Linie verschmälert und in ihrer Mitte nach innen schwärzlich bestäubt ist. Rippen, Saumlinie und Aussenhälfte der Fransen gelblichrosa.

78. Botys Gravitalis.

25—32 mm.

Flügelzeichnungen sehr ähnlich der *Omiodes Cuniculalis Gn.* Körper sehr kräftig, gedrungen. Vorderrand der schmalen Vorderflügel nach der Spitze zu gebogen, Saum etwas geschwungen, ebenso bei den annähernd dreieckigen Hinterflügeln. Dunkelstrohgelb, bräunlich bestäubt mit violettem Schiller. Nahe der Basis hat der Innenrand einen schwarzen Punkt. Ueber 1/4 der Vorderflügel zieht der innere Querstreif in einfachem Bogen, auf den Hinterflügeln nur durch einen kurzen Strich angedeutet. Von 3/4 des Vorderrandes zieht der äussere Querstreif zuerst gerade, dann von Rippe 6 aus einen Bogen nach aussen bildend bis zu Rippe 3, läuft sodann auf dieser dicht an den Mittelzellenfleck, biegt sich hier nach unten und geht geschwungen zum Innenrand und auf den Hinterflügel im Bogen bis zur Rippe 2, auf dieser nach innen laufend und dann mit einem einfachen Bogen in 2/3 des Innenrandes endigend. Alle diese Zeichnungen sind schwarzbraun. Auf den meisten Exemplaren erscheint die äussere Binde aus Stücken bestehend, da die auf den Rippen entlang laufende Verbindung fehlt. Fransen nach aussen zu weisslich.

79. Botys Ochracealis.

♂ 28 mm.

Körper kräftig entwickelt, Vorderrand und Saum der Vorderflügel geschwungen, Spitze vortretend. Vorderwinkel und Aussenrand der Hinterflügel gerundet.

Dottergelb, die schwarzbraunen Zeichnungen sind eine vordere, winklig nach aussen gebogene Querlinie, die von 1/5 des

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorderrandes auf 1/4 des Innenrandes zieht und hier mit einem schwarzen Flecken endigt; eine hintere Querlinie von 3/4 des Vorderrandes mit starker Einbiegung auf Rippe 2, von da nach 1/2 des Innenrandes, die hier ebenfalls mit einem schwarzen Fleck aufhört. Diese Linie ist ebenso wie die auf 2/3 der Hinterflügel im Bogen laufende, zackig. In der Mittelzelle der Vorderflügel befindet sich ein kleiner, dahinter ein grösserer Fleck. Vorderwinkel der Hinterflügel und innerer Theil der Fransen braungrau, der äussere hellgrau.

80. Botys Posticalis.

24—27 mm.

Körper schlank. Aussenrand der Vorderflügel viel steiler und stärker geschwungen, der der Hinterflügel mehr gerundet, auf Rippe 2 etwas vortretend. Die Beschuppung der Flügel dichter. Vorderflügel dunkel zimmtbraun. Hinterflügel schwarzbraun, nur diese etwas glänzend. Saumlinie breit schwarzbraun. Die Fransen der Vorderflügel sind dunkelbraun, über dem Hinterwinkel weiss; die der Hinterflügel in ihrem ganzen Verlaufe weiss. Körper zimmtbraun, unten weiss. Die Querbinden haben dieselbe Lage wie bei *B. Gravitalis*, sind aber weniger eckig und bogig ausspringend, dagegen in ihrem ganzen Verlauf fein nach aussen gezähnt. die innere läuft in schräger Richtung nach aussen zum Innenrand. Die äussere bildet dem Saum zunächst einen einfachen Bogen nach aussen, die Verbindung mit dem wenig gebogenen Innenrandsstück, welches an den Mittelzellfleck anstösst, ist nicht zu sehen. Der Vorsprung der Hinterflügelbinde hinter der Mittelzelle ist vorhanden.

81. Agrotera Retinalis.

17 mm.

Saum der Vorderflügel stark geschwungen. Vorderwinkel beider Flügel sehr vortretend. Saum der Hinterflügel auf Rippe 4 eckig herausspringend. Lebhaft dottergelb mit rothbraunen Zeichnungen. Vorderflügel: dicht an der Basis zwei Gegenflecke; dann folgen drei Querlinien, die erste und zweite sind ziemlich gerade, letztere auf der Flügelmitte, reicht nicht ganz an den Vorderrand heran, verbreitert sich hinter der Mittelzelle und ist nach aussen mit zwei lappenartigen Anhängen versehen, vor denen sich je ein Silberkern befindet. Die dritte Querlinie bogig nach aussen angelegt, reicht vom Vorderrand nur bis gegen Rippe 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die erste und zweite Querlinie sind auf die Hinterflügel fortgesetzt, letztere nur als kurzer geschwungener Bogen auf der Flügelmitte sichtbar, erstere von der Mitte des Innenrandes bis gegen die Mittelzelle reichend. Vor dem Saume zieht eine aus drei Bogen bestehende breite Binde vom Vorderrand vor der Spitze gegen den Hinterwinkel der Vorderflügel, hinter sich einen Streifen der Grundfarbe freilassend; auf die Hinterflügel übergehend, schliesst sie sich dicht an den Saum an. Sie ist in ihrem ganzen Verlauf von einer Silberlinie durchzogen. Fransen hinter der rothbraunen Theilungslinie weisslich.

Tegulifera n. g.

Die Thiere dieser Gattung erinnern auf den ersten Blick an *Endotricha Flammealis* S. V., doch ist der ganze Bau viel gedrungener und plumper. Kopf gross. Fühler $^2/_3$ der Vorderflügellänge; beim ♂ mit stark eingekerbten Gliedern mit zwei Reihen Wimperpinseln, die am stärker entwickelten Theil des Fühlers aus der Spitze, von über gliedlangen Börstchen hervorgehen oder auch ganz unbewimpert sind. ♀ einfach borstenförmig mit geringer Einkerbung. Palpen am Kopfe aufsteigend, plump. Das zweite Glied dick beschuppt. Das dritte von höchstens $^1/_4$ der Länge des zweiten, ebenfalls rauh, etwas nach vorn gerichtet, platt, dreieckig. Zunge stark, Nebenpalpen fehlen. Thorax stark entwickelt, gewölbt; beim ♂ mit bis über die Mitte des Hinterleibes hinausragenden, buschartig nach unten gebogenen Schulterdecken, ähnlich wie bei der Gattung *Omiodes* Gn. Hinterleib verhältnssimässig kurz, verschiedenartig gefärbt, beim ♂ mit Afterbusch, die Hinterflügel kaum überragend; beim ♀ länger, abwärts gebogen, spitz endigend, mit sichtbarer Legeröhre.

Beine kräftig. Mittelschienen mit einem Paar, Hinterschienen mit zwei Paar langen Sporen. Die dreieckigen Vorderflügel mit etwas geschwungenem Saum, schwarzem Mittelfleck und zwei helleren Querbinden, von denen die innere sich auf die Hinterflügel fortsetzt, die äussere zwischen den beiden Binden der Vorderflügel liegt.

82. Tegulifera Rubicundalis.

18 mm.

Fühler des ♂ stark bewimpert.

Vorderrand der Vorderflügel fast gerade, Saum beider Flügel geschwungen. Braunroth, ähnlich der Blutfarbe, in helleren und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dunkleren Nuancen variirend, bis zum Braunen. Vorderrand der Vorderflügel und meist auch der Saum dunkler bis ins Dunkelbraune ziehend. Fransen dunkler als die Grundfarbe, vom Dunkelrothen bis zum Schwarzen, mit scharfer Theilungslinie. Zwei gelbe, öfters schwärzlich gesäumte Querlinien ziehen über die Flügel. Der erste von 1/4 des Vorderrandes aus setzt sich in demselben Bogen auch über die Hinterflügel fort, der hintere von 3/4 ausgehend ist mehr gerade, in seiner Mitte mit einer Ausbiegung nach aussen und läuft nahe dem Hinterwinkel in den Innenrand. Zwischen beiden befindet sich in der Mittelzelle ein schwarzer Fleck. Der äussere Querstreif der Hinterflügel zieht von der Mitte des Vorderrandes mit geringer Ausbiegung in seiner Mitte vor dem Afterwinkel in den Innenrand. Bei den meisten Exemplaren ist der vierte und fünfte Hinterleibsring und Afterbusch strohgelb mit einzelnen schwarzen Schuppen vermengt. Die rauhe Stirn und Halskragen strohgelb. Die Schulterdecken sind aussen röthlich, innen gelblich.

83. Tegulifera Tristiculalis.

19 mm.

Fühler des ♂ unbewimpert. Vorderflügel breiter als bei *T. Rubicundalis*. Saum nicht geschwungen. Broncebraun. Wurzel und Saumfeld dunkler. Die erste Querlinie setzt sich kaum sichtbar auf die Hinterflügel fort, die in ihrer Mitte einen verwaschenen dunklen Bogenschatten zeigen. Die äussere Querlinie geht ohne grössere Ausbiegung nach 2/3 des Innenrandes, bleibt also weit vom Hinterwinkel ab. Die Grundfarbe der Hinterflügel ist dunkler, dabei etwas ins Röthliche ziehend. Vor den Fransen ist die matt dunkle punktirte Saumlinie.

Ob die folgende Art hierher gehört, ist fraglich, da nur zwei ♀ vorhanden sind.

84. Tegulifera Albostrigalis.

16 mm.

Flügel schmal, Vorderrand der Spitze etwas zugebogen, Aussenrand gerundet. Vorderflügel: Braun, nach aussen zu etwas ins Röthliche ziehend. Die beiden feinen, scharf weisslichen, schwarz eingefassten Querlinien sind mehr nach aussen geschoben; die erste auf 1/3 des Flügels zieht in zwei flachen Bogen zum Innenrand, nach innen zu breit dunkel beschattet; die äussere

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hinter $^4/_5$ des Vorderrandes zieht mit einem grossen und einem kleinen Bogen nahe dem Hinterwinkel zu. Der Mittelzellfleck ist nur matt angedeutet. Weniger deutlich als auf den Vorderflügeln erscheinen die beiden Querlinien auf den Hinterflügeln, von denen die äussere in den Afterwinkel zieht. Der ganze Saum ist schwärzlich gefleckt. Die Fransen sind röthlichgrau mit dunkelbrauner Theilungslinie, dahinter gelblichgrau.

85. Etiella Madagascariensis.

22 mm.

Aehnlich der *Etiella Heraldella Gu.* Vorder- und Innenrand sanft gebogen, fast gleichlaufend. Vorderflügel grau mit gelblicher Einmischung hinter der Mittelzelle. Vorderrand von der Basis aus breit weiss, gegen die Spitze sich verdunkelnd; das Wurzelfeld etwas heller, schliesst mit einer innen rothbraunen, aussen dottergelben bogigen zum Innenrand rechtwinklig gestellten Binde ab, die bis an die weisse Vorderrandsstrieme heranreicht. Der rothbraune Theil ist wulstig aufgeworfen. Saumfeld mit Fransen nach aussen nur wenig heller werdend.

Hinterflügel glänzend bräunlich nach dem Saum zu dunkler werdend, Fransen dagegen heller, besonders am Afterwinkel.

86. Myelois? Morosalis.

♀ 20 mm.

Vorderrand der Vorderflügel sanft gebogen, das letzte $^1/_5$ schräg nach der Spitze zu abfallend, Saum beider Flügel etwas geschwungen.

Thorax und Vorderflügel violettschwarzbraun, der Vorderrand und die ihm zunächst liegenden Rippen violettweiss bestäubt. Auf die Mitte des Innenrandes ist ein verwaschener, ockerbrauner, nach dem Saume zu hakenförmig gebogener Fleck aufgesetzt, von gleicher Farbe ist der Kopf, der breite Halskragen und ein aus der Mittelzelle austretender nach dem Saume ziehender Strich. Hinterleib graugelb.

Hinterflügel durchscheinend gelblichweissgrau mit dunkelbrauner Saumlinie, Fransen mit eben solcher Theilungslinie.

87. Anerastia Vicina.

19—25 mm.

Vorderflügel gelbgrau mit einzelnen braunen Schuppen; die dicken weissen Rippen lassen dieselben längsgestreift erscheinen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am breitesten weiss ist die Subdorsale. Hinterflügel sehr dünn beschuppt, heller, durchscheinend, am Saum schmal bräunlich. Alle Fransen sehr lang, heller als die Grundfarbe mit verwaschener dunkler Theilungslinie dicht an der Saumlinie.

88. Melissoblaptes Obscurellus.

25 mm.

Vorderflügel lang gestreckt, Vorderrand mässig gekrümmt, an den Winkeln gerundet. Vorderwinkel der Hinterflügel stumpf zugespitzt, deren Saum fast gerade. Röthlich grau; der Vorderrand der Vorderflügel, die Rippen und die Zeichnungen braungrau, diese sind zwei undeutlich begrenzte, lichter gekernte Flecken in der Mittelzelle. Auf $^2/_3$ haben die Rippen dunklere Striche, die eine zum Saume gleichlaufende Bogenlinie andeuten. Auf die Saumlinie selbst sind dunkelbraune Dreiecke zwischen den Rippen aufgesetzt, die um die Spitze herumlaufend noch drei am Vorderrande zeigen.

Hinterflügel weisslich gelb glänzend, durchscheinend. Vorderrand und Saum verdunkelt. Saumlinie wie das Innere heller. Sämmtliche Fransen nach aussen heller mit doppelter Theilungslinie.

Brust braungrau, dunkler punktirt. Hinterleib gelblich braun.

89. Achroea Filiella.

16—18 mm.

Vorderflügel nach aussen wenig erweitert, Vorderrand geschwungen, Saum sehr schräge; Hinterflügel stark zugespitzt. Violettgrau, mit breit carmoisinrother Beschuppung am Vorderrande. Auf $^1/_3$ und $^2/_3$ ziehen zwei kaum angedeutete dunklere Querstreifen über den Vorderflügel, der erste in seiner Mitte mit einer rechtwinkligen Biegung nach aussen, der zweite, gleichlaufend mit dem Saume, hat in seiner Mitte eine kleine nach aussen vortretende Spitze. Dicht am Saume steht eine schwarze Fleckenbinde. Saumlinie schwarz punktirt, die röthlich grauen Fransen mit fein schwarz punktirter Theilungslinie. Die Enden der Fransen ebenfalls fein schwarz punktirt.

Hinterflügel gelblichgrau, der Saum um den Vorderwinkel herum bräunlich verdunkelt, Fransen hellbräunlichgrau mit scharfer dunklerer Theilungslinie nach dem Afterwinkel zu ablassend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

90. Aemene Nigropunctana.

20 mm.

Aehnlich der *A. Maculifascia Moore.* Fühler fein bewimpert, weit auseinander gestellt. Palpen dick beschuppt, das dritte Glied von 1/3 der Länge des zweiten, endigt spitz; aufwärts gebogen den Kopf überragend. Zunge lang und stark. Beine lang. Hinterschienen mit zwei Paar Sporen. Von der Basis zieht vom Vorderrande eine aus fünf Punkten bestehende Reihe nach 2/5 des Innenrandes, dann folgen am Vorderrande drei verschieden grosse Flecken, von dem mittelsten, dem grössten derselben zieht der Mittelschatten schräg gegen ein auf 3/5 des Innenrandes aufgesetztes Stück einer zackigen Doppelbinde, während am 4/5 des Vorderrandes ein Stück Doppelbinde aus zwei Bogen nach aussen bestehend, bis gegen Rippe 4 und nur durch einen Schatten mit der weit nach innen gerückten Innenrandsbinde verbunden ist. Von drei Flecken, die der Lage der Makeln der Noctuiden entsprechen würden, befinden sich zwei in der Mittelzelle, ein dritter grösserer unter derselben auf dem ersten 1/3 der Flügellänge. Am Saume steht zwischen den Rippen eine Fleckenreihe, die auf den mehr grauen Hinterflügeln kaum angedeutet ist. Thorax mit drei schwarzen Flecken. Hinterleib des ♂ mit kleinem Afterbusch, beim ♀ nur oberseits.

91. Retinia Malgassana.

♀ 16 mm.

Vorderrand der Vorderflügel mässig gebogen, Spitze abgerundet, Innenrand geschwungen, Hinterflügel mit ziemlich scharfem Vorderwinkel, Saum geschwungen.

Vorderflügel: Braun mit hellerer und dunklerer Einmischung, die gitterartig über den dickbeschuppten Flügel zieht. Vorderrand dunkelbraun, durch rostbraune Doppelhäkchen gescheckt erscheinend; von der Mitte desselben zieht ein breiter schwarzbrauner Schatten, stark geschwungen, nach 1/3 des Innenrandes, der einen noch dunkleren Mittelzellenfleck enthält; dahinter bedeckt ein weisser Schuppenfleck den Ursprung der Rippe 5. Vom letzten 1/5 des Vorderrandes aus zieht eine Binde über den Flügel, zuerst mit einem starken Bogen nach aussen, dann geschwungen zu 3/4 des Innenrandes; sie besteht aus zwei schwarzen gleichlaufenden Linien dazwischen mit dunkelbraun ausgefüllt und mit schwarz-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beschuppten Rippen. Zwischen dieser Binde und der hellbraunen Saumlinie ist die Grundfarbe etwas heller und erscheint hier ganz besonders dick beschuppt. Nahe dem Innenrand unter dem weissen Fleckchen sind einige orangegelbe Schuppen eingesprengt. Fransen hellbraun, dunkelbraun gefleckt mit mehreren feinen Theilungslinien.

Hinterflügel graubraun, auf den Rippen und vor der hellbraunen Saumlinie dunkler; Fransen graubraun, ungefleckt.

92. Carpocapsa Semilunana.

22 mm.

Vorderflügel nach aussen wenig erweitert, Hinterwinkel nach hinten etwas vortretend. Vorderwinkel der Hinterflügel rechtwinklig, deren Saum gerundet. Vorderflügel rothbraun, grau gewölkt und mit dunkelbraunen Schuppen besetzt. Vom letzten 1/4 des Vorderrandes geht im Bogen nach der Saummitte ein dunkelbrauner Spitzenfleck, der etwas unter der Spitze einen halbkreisförmigen, gelblichbraunen grün gewölkten, auf den Saum aufgesetzten Fleck umschliesst, der selbst wieder auf seiner Innenseite doppelt braun umzogen ist.

Vorderrand dunkelbraun gefleckt; ebenso sind die Fransen gefärbt, die nach dem Hinterwinkel zu heller werden und in ihrem ganzen Verlauf eine undeutliche hellere Theilungslinie haben. Nahe dem Hinterwinkel ist ein kleiner tiefschwarzer Bogen auf den Innenrand aufgesetzt.

Hinterflügel dunkel graubraun mit hellerem Vorder-, Innenrand und Saumlinie.

93. Psecadia Nigroapicella.

24 mm.

Kopf, Brust und Vorderflügel grau mit schwarzen Punkten. Hinterleib, Füsse und Hinterflügel dottergelb, letztere mit dreieckiger schwarzer Spitze.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 1880

Autor(en)/Author(s): Saalmüller Max

Artikel/Article: Neue Lepidoptoren aus Madagaskar, 258-310